

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

20. Januar 1996 Nr. 3 (6 840), 31. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 1.30 DM

30 Jahre DAZ

## Mühevoll Werden

Von A. Debolski

### ZUSAMMENHALT UND EINVERNEHMEN.

Arbeit macht bekanntlich das Leben süß. Aber zu Lebensbedingungen gehört noch stets was anderes. «Und weil der Mensch ein Mensch ist, drum braucht er was zum Essen, bitte sehr...» Von Kleidern und Schuhen wurde in jenem halbvergessenen, doch seinerzeit recht populären Lied, auch gesungen. Nun, das Essen war in Zelinograd Mitte der 60er Jahre kein Problem, Kleidung und Schuhwerk gab es in bescheidener Auswahl ebenfalls, und die Preise wirkten gar nicht so erschreckend wie heute. Was aber unseren Zugereisten fehlte, war das Dach über dem Kopf. Die meisten Mitarbeiter wohnten wochenlang in Gasthäusern, ohne Familien; das war kostspielig und unbehaglich.

Das Wohnungsproblem war in den Städten der Sowjetunion von den Metropolen bis zu Rayonzentren immer akut, und Zelinograd bildete da keine Ausnahme; auch hier warteten Hunderte und Tausende Familien jahrelang auf eine Wohnung. Was mir in dieser Situation sehr zugute kam, war, wie paradox das auch klingen mag, meine Unerfahrenheit in administrativen Angelegenheiten. Ich war fest davon überzeugt, daß alle von hoher Partei- und Regierungsorganen getroffenen Entscheidungen von untergeordneten Stellen widerspruchlos und unverzüglich erfüllt wurden, was in Wirklichkeit gar nicht der Fall war. So berief ich mich in meiner Naivität im Gespräch mit dem zweitgrößten Genossen im Gebietskomitee, der für Wohnungsfragen zuständig war, auf den Beschluß des ZK mit solcher Überzeugungskraft, daß der gute Mann an meine besondere Vollmacht glauben mußte. Dazu trug auch der Umstand bei, daß ich als Moser Abgesandter von einer Art Nimbus umgeben war, und mein entschlossenes Vorgehen ließ «große Befugnisse» vermuten.

Mit der Zeit verblaßte diese Zauberkraft, und es wurde mir immer schwieriger, unsere Wünsche durchzusetzen. Am Anfang aber ging das an, und wir hatten schon in den ersten Monaten des Jahres 1966 ganze zwanzig Zweizimmer-, sogar einige Dreizimmerwohnungen erobert, und bis Jahresende erhöhte sich diese Zahl auf dreißig. Eine fast unglaubliche Tatsache: unsere Mitarbeiter kannten keine Wohnungsnot. Das begünstigte die Arbeitsstimmung, im Kollektiv herrschten Zusammenhalt und Einvernehmen.

Ich gehe nicht auf den Inhalt unserer Publikationen ein, sondern sage nur verallgemeinernd, daß alles Wichtige, was in den deutschen Gemeinden Kasachstans geschah, in unseren Seiten seine Widerspiegelung fand.

Wir beschränkten uns nicht auf die Herstellung der Zeitung, sondern führten auch Massenarbeit durch, hielten Seminare für unsere Volkskorrespondenten ab und pflegten regen Briefwechsel mit ihnen. Außerdem waren wir bestrebt, die Redaktion zu einer Schule für unsere jungen Kräfte werden zu lassen. Unser Stille-dakteur Rudolf Jacquemien erteilte allen Interessenten sachkundige Konsultationen, außer-

dem praktizierten wir Sprachstunden für diejenigen Mitarbeiter, die keinen regelmäßigen Deutschunterricht genossen hatten. Die Methode war ebenso einfach wie produktiv: es wurde eine in der Zeitung gedruckte Notiz vorgenommen, die, erst russisch verfaßt, von unseren Übersetzern verdeutscht worden war, und alle Teilnehmer der Lehrstunde, einschließlich des Autors selbst, analysierten den Text Satz um Satz unter lexischen und grammatikalischen Gesichtspunkten. Das zeitigte gute Resultate, und einige Kollegen, allen voran der begabteste unter ihnen, Arvid Lange, begannen schon bald selbst in deutscher Sprache zu schreiben. Andere aber blieben bei ihrem Russisch, um, wie sie scherzten, den Übersetzern nicht ihr Brot zu nehmen, in Wahrheit aber aus Unsicherheit, Bequemlichkeit und fehlendem Ehrgeiz.

So ging es Monat um Monat und Jahr um Jahr. Einige ältere Kollegen schieden aus, frische Kräfte mußten herangezogen werden. Ein guter Erwerb war für uns Helmut Heidebrecht, der jahrelang an der deutschen Lehrerfachschule in Saran gelehrt und uns gelegentlich inhaltreiche Artikel zugesandt hatte. Seinem Beruf innerhalb unserer Redaktion, gelang es unseren Hörmannen endlich ihre Vermutung bestätigt zu bekommen, daß es sich bei ihr um ihre Nichte handelte. Die Freude des Wiedersehens war groß.

Nach der Pensionierung Robert Pretzers avancierte David Wagner zum stellvertretenden Chefredakteur. Inzwischen hatte er bedeutende Arbeit als Literat und Geschichtsforscher geleistet. Leider entbrach der frühzeitige Tod uns schon bald die-sen aufrechten Mann: seine aus der Trudarmee herrührende Krankheit erwies sich als unheilbar.

Ein weiterer Personalwechsel folgte. Der Posten meines Stellvertreters wurde Alexander Kudrjawzew übertragen, der sich einige Jahre lang als unsere Eigenkorrespondent in Karaganda gut bewährt hatte. Etwas früher kam zu uns Eugen Warkentin aus dem Rayonzentrum Balkaschino, dann auch Viktor Widmann aus Taldykurgan. Nachdem Leo Weidmann aus seiner Stellung als Chef vom Dienst als unser Eigenkorrespondent nach Alma-Ata gewechselt war, übernahm Karl Welz den freigewordenen Posten.

Er gehörte zur alten Garde der wolgadeutschen Zeitungsleute, hielt auf Ordnung und war seiner Rolle als neuer Besen vollbewußt. Hier muß eingeräumt werden, daß

manche Journalisten, insbesondere die begabten, ziemlich unbehagliche Burschen sind, sie haben Bevormundung und benehmen sich zuweilen widerspenstig, bei uns herrschten liberale Zustände, die manchmal zu weit gingen und den Arbeitsablauf gewissermaßen beeinträchtigten. Eines Tage kam Karl Welz in mein Arbeitszimmer und sprach: «Alexej Borissovitsch, was sind das für Zustände: man kommt, wann man will, man geht weg, wann man will...» «Jawohl, Karl Davidowitsch», antwortete ich, «das ist unduldsam, wir wollen hier Ordnung schaffen. Notieren Sie solche Vergehen, stellen Sie eine Liste auf, und werden Maßnahmen getroffen.» «Was für welche?» wollte Welz wissen. Da ich seine Unversöhnlichkeit kannte, sagte ich in halbem Ernst: «Entlassen werden wir die Ordnungverletzer, fristlos entlassen.» Hochzufrieden verließ Karl Davidowitsch mein Zimmer und ging ans Werk. Eine Woche war verstrichen, und wieder steht Welz vor mir mit einer Liste in der Hand. «Alexej Borissovitsch, wenn wir diese entlassen, mit wem bleiben wir dann?»

Unser Kollektiv lebte wie eine große eintrachtige Familie. Hin und wieder gab es bescheidene Festveranstaltungen aus verschiedenen Anlässen, sei es ein bemerkenswertes Datum wie z.B. das fünfjährige Bestehen unserer Zeitung, ein Besuch ausländischer Freunde, internationale Frauentage oder etwas anderes. Bei diesen Festlichkeiten wurden selbstverständlich deutsche Volkslieder gesungen; am beliebtesten war natürlich «Schön ist die Jugend», und unsere Akkordeonspieler - einer der Mitbegründer der Zeitung, Johann Schloß, und der Neuling Viktor Wiedmann, gaben den Ton an. Zu größeren Veranstaltungen dieser Art mieteten wir den ganzen Saal des Restaurants «Moskau», wo die meisten von uns einst Unterkunft fanden; die damaligen Preise machten so etwas möglich. Der beste Organisator aller derartigen Veranstaltungen war Woldemar Borger, unser Gewerkschaftsvorsitzender und einer der ersten Mitarbeiter, der die Informationsabteilung leitete.

Obwohl auf der Hauptstrecke nichts geschah und das Endziel, die Wiederherstellung der rußlanddeutschen Legitimität genau so weit lag wie zuvor, war jeder kleine Fortschritt uns teuer. Nowosibirsk und Kokschetaw wurden zur Schmelde von Lehrkräften für den Deutschunterricht. In Moskau nahm die deutsche Gruppe angehender Schauspieler in einem Maly-Theater-Studio die Ausbildung auf, ein deutsches Theater wurde in Aussicht gestellt. In Konstantinowka erblüht die Laienkunst, und der namhafte Chorleiter Schiller aus Pawlodar, ein Enthusiast des deutschen Chorgesanges, erzog den deutschen Chor des Kolchos «30 Jahre Kasachstan» zu einem hervorragenden Musikkollektiv. Johann Windholz, ein Musikant mit Konservatoriumsbildung, machte sich an die Sammlung des reichen Volksliederguts der Rußlanddeutschen. Das alles fand in den Seiten der «Freundschaft» seinen Niederschlag.

(Fortsetzung Seite 2)

## Kasachstan und Weißrußland wollen ihre Integration vertiefen

Das Hauptgeschehen im Rahmen des offiziellen Besuchs des Präsidenten Kasachstans Nursultan Nasarbajew hat am 17. Januar nachmittags stattgefunden. Es begann damit, daß er einen Kranz am Siegesmonument zu Ehren der im Großen Vaterländischen Krieg gefallenen Soldaten niederlegte.

Darauf folgte ein Gespräch unseres Staatsoberhaupt mit Präsident Alexander Lukaschenko in der Regierungsresidenz unter vier Augen. Danach wurden die Verhandlungen in erweiterter Zusammensetzung unter Teilnahme der offiziellen Delegationen beider Länder fortgesetzt. Laut ihren Ergebnissen unterzeichneten die Seiten einen Vertrag über Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und Weißrußland sowie andere Dokumente.

Nach der Zeremonie der Signierung der beiderseitigen Dokumente hielten die Präsidenten eine Pressekonferenz für Journalisten ab. Bei ihrer Eröffnung unterstrich A. Lukaschenko, daß im Laufe der Verhandlungen konstruktive Meinungen über einen breiten Fragenkreis von gegenseitigem Interesse ausgetauscht wurden. Die Seiten informierten einander über die in ihren Ländern vor sich gehenden politischen und

wirtschaftlichen Wandlungen und behandelten die Probleme eines weiteren Ausbaus der weißrussisch-kasachischen Beziehungen und des Zusammenwirkens in der Weltarena. Wie der weißrussische Präsident mitteilte, verliefen die Verhandlungen in einer freundlichen Atmosphäre, im Geiste gegenseitiger Achtung und des Vertrauens. Er hob hervor, daß auf Anregung N. Nasarbajews ein gemeinsamer Wirtschaftsausschuß gebildet wurde, der in Zweimonatsfrist ein Paket von Vorschlägen über gegenseitige Produktionslieferungen vorlegen und im weiteren deren Verwirklichung kontrollieren soll.

Der Repräsentant unserer Republik beurteilte positiv die Ergebnisse seines Besuchs in Minsk. Sein Worten werde die Gemeinsamkeit der Ansichten über viele Fragen es gestatten, das Potential der kasachstanisch-weiß-russischen Zusammenarbeit im Interesse der Völker beider Länder zu nutzen.

N. Nasarbajew ist überzeugt, daß Kasachstan und Weißrußland künftig zu einer tiefergehenden Integration fähig seien. Allein die Bildung der Zollunion habe es ermöglicht, den Warenumsatz zwischen den beiden Ländern merklich zu vergrößern.

Am selben Tag wollte unser

Staatsoberhaupt in der Akademie der Wissenschaften Weißrußlands, wo er mit Wissenschaftlern und anderen Geistesschaffenden, Leitern von Ministerien, anderen zentralen Staatsorganen sowie von Industriebetrieben dieser Republik zusammentraf.

Der Präsident der Akademie, Leonid Suschtschenja verlaubarbte den Beschluß des Akademischen Rats über die Wahl N. Nasarbajews zu einem Auslandsmitglied der AdW Weißrußlands und überreichte ihm ein diesbezügliches Diplom. Das Oberhaupt Kasachstans dankte dem Akademischen Rat herzlich für die ihm erwiesene Ehre und erklärte, daß er gewillt sei, ständige Aufmerksamkeit dem Ausbau gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit zwischen den beiden Republiken zu schenken.

Am Abend wurde zu Ehren N. Nasarbajews und der von ihm geleiteten Delegation ein offizieller Empfang im Namen des Präsidenten Weißrußlands veranstaltet.

Am Vormittag des 18. Januar ist der Präsident Kasachstans aus Minsk nach Moskau abgereist, wo am 19. Januar die fällige Sitzung des Rates der Staatsoberhäupter der GUS beginnt.

(KasTAG)

## N. Nasarbajew empfing den USA-Botschafter

Am 15. Januar hat der Präsident Nursultan Nasarbajew den Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafter der USA in unserer Republik, Frau Elizabeth Jones, auf ihre Bitte hin empfangen. In Anwesenheit von Presseleuten erkundigte sie sich, welche Fragen auf der bevorstehenden Tagung des Rates der Staatsoberhäupter der GUS zur Erörterung kommen würden und wie der Präsident Kasachstans die in der Region vor sich gehenden Ver-

änderungen bewerte. Sie erhielt von N. Nasarbajew erschöpfende Antworten.

Darauf fand eine Aussprache unter vier Augen statt. Laut Mitteilung des Pressedienstes des Präsidenten wurden während des Gesprächs die Fragen der kasachstanisch-amerikanischen Zusammenarbeit im Bereich der Energieerzeugung, der Wirtschaft und der Neulandung von Menschen während des Aufenthalts N. Nasarbajews in New-York anläßlich des 50. Gründungstags der UNO im Herbst 1995 mit dem US-Präsidenten Bill Clinton und dem Vizepräsidenten Albert Gore stattgefunden hatte. N. Nasarbajew berichtete, welche Arbeit die kasachstanische Seite geleistet hatte, um die getroffenen Vereinbarungen zu erfüllen. Ihrerseits informierte Elizabeth Jones über Maßnahmen, die durch die USA eingeleitet werden.

Es wurde beiderseitige Genügendung zum Ausdruck gebracht, daß die Standpunkte über die meisten

der behandelten Fragen, übereinstimmen. Verwiesen wurde auch auf die positiven Wandlungen in der Zusammenarbeit zwischen Rußland und Kasachstan bei der Nutzbarmachung und Verarbeitung von petrochemischen Vorkommen in unserer Republik.

Am Treffen haben der Außenminister Kassymshomart Tokajew und der Minister für Erdöl- und Gasindustrie Nurlan Balgimbajew teilgenommen.

(KasTAG)

## Präsidententreffen in Burabai

Ende voriger Woche hat in Burabai des Gebiets Kokschetaw auf Initiative unseres Republikoberhauptes ein Arbeitstreffen der Präsidenten Kasachstans, Kirgysstans und Usbekistans stattgefunden.

Nursultan Nasarbajew und Islam Karimow gratulierten herzlich Askar Akajew zu seinem Sieg während der Präsidentschafts-

wahlen am 24. Dezember vorigen Jahres und wünschten ihm und dem Brudervolk Kirgysstans Erfolg bei der Verwirklichung von Reformen.

Ihrerseits sprachen I. Karimow und A. Akajew nochmals ihr tiefempfundenes Beileid anläßlich des Umkommens von Menschen im Norden Kasachstans während der starken Schneestürme

und des plötzlichen Temperaturrückgangs. Sie zeigten sich bereit, den Einwohnern dieser Gebiete Hilfe zu leisten. Das Oberhaupt unseres Staates dankte ihnen für die aufrichtigen Worte des Mitgeföhls und informierte seine Gesprächspartner über Maßnahmen, die die Republikregierung zur Beseitigung der Folgen der Naturkatastrophe ergriffen hatte und immer noch ergriff.

Die Präsidenten tauschten ihre Meinungen über den Stand der Integrationsprozesse in Zentralasien auf der Grundlage des Programms der gegenseitigen Annäherung der Wirtschaften der drei Republiken zum Jahr 2000. Die Seiten verwiesen auf die Wichtigkeit einer aktiven Enthaltung dieser Prozesse zum Wohl der Völker ihrer Länder und betonten den strategischen Charakter dieser Beziehungen. Als positiv wurde die Tätigkeit des Exekutivkomitees des Zwischenstaatlichen Rates Kasachstans, Kirgysstans und Usbekistans sowie der Zentralasiatischen Bank für Zusammenarbeit und Entwicklung bei der Schaffung der für die drei Länder gemeinsamen Pro-

duktionsstrukturen bewertet. Eine hohe Einschätzung erfuhren auch die Ergebnisse des Forums der Vertreter von Geistesschaffenden der zentralasiatischen Staaten in Taschkent, die die gegenseitige geistige Annäherung unserer durch gemeinsame Geschichte, Kultur und Traditionen verbundenen Völker zweifellos fördern werden.

N. Nasarbajew, A. Akajew und I. Karimow tauschten außerdem ihre Meinungen über die Punkte der Tagesordnung der fälligen Sitzung des Rates der Staatsoberhäupter der GUS, die am 19. Januar in Moskau stattfindet. Behandelt wurden auch andere Fragen von gegenseitigem Interesse.

Das Treffen der Präsidenten in Burabai verlief in einer warmen, freundschaftlichen Atmosphäre. Die Repräsentanten der drei zentralasiatischen Republiken kamen überein, daß sie das nächste Mal in Kirgysstan zusammenkommen werden.

Unser Bild: Die Präsidenten unterhielten sich auch in einer solchen Atmosphäre.

(KasTAG)

## Wochenchronik

UM ROSA - BAGLANOWA- PREISE

KSYL-ORDA. Es sind erste Träger des Laienkunstwettbewerbs um Rosa-Baglanowa-Preise, bekannt geworden. Die bekannte Sängerin Rosa Baglanowa stammt aus diesem Gebiet. Der Wettbewerb verlief im Dorf Shosaly. Eindeutige Sieger wurden Murat Adilow aus Kasalinsk, Marat Iskakow aus Karmaktschi, Gulbanu Matigulowa aus Aralsk, Botagos Orynbasarowa aus Schieli und Omar Orasymbetow aus Shalagash.

UM DURCHZUSTEHEN...

KOSTANAI. Das Werk «Swe-mo» in Lissakowsk stellt Geschäftskontakte mit den Betrieben Rußlands und der Ukraine mit der Hoffnung, einen Ausweg aus der äußerst schwierigen Wirtschaftslage zu finden. Für den Betrieb kommt es jetzt darauf an, eine Vergrößerung von Aufträgen zu erzielen. Die Summe der letzteren beläuft sich derzeit auf nur eine halbe Million Tenge. Dabei werden ihm noch große Schuldsummen nicht zurückerstattet. Der Betrieb war genötigt, einen Teil seines Personals zu entlassen. Wenn auch

LEITUNGSKUNSTIST NICHT LEICHT

ALMATY. Nachdem amerikanische, englische und japanische Geschäftsleute die Leitung einiger großen Industriebetriebe in den Gebieten Pawlodar, Aktjübinsk und anderen übernommen hatten, taten sie viel, um die Produktion zu vergrößern und die Zahl der eingestellten Arbeiter und Fachleuten zu stabilisieren. Besonders spürbar ist das im Aluminiumwerk Pawlodar und in den Betrieben für Ferrochromproduktion. Jedoch kommt die Sache nicht so schnell voran, wie man es gern haben möchte.

(KasTAG)

## Zahl der Spätaussiedler ging zurück

Die Zahl der Spätaussiedler ist zurückgegangen. Sie lag 1995 um rund 4 700 unter dem Vorjahr, teilte das Innenministerium in Bonn mit. Im neuen Jahr wird der Zuzug nach den Worten des Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung, Staatssekretär Horst Waffenschmidt, wieder entscheidend von der politischen Situation in der GUS abhängen.

1995 wurden nach Mitteilung des Ministeriums 217 898 Spätaussiedler in der Bundesrepublik (1994: 222 591, 1993: 218 888). Die meisten Aussiedler kamen auch im vergangenen Jahr (209 409 Personen) aus den Ländern der ehemaligen

Sowjetunion, insbesondere aus Kasachstan. An zweiter Stelle stand mit 6 519 Menschen Rumänien, an dritter Polen mit 1 677.

Wie Waffenschmidt erklärte, kommen nicht alle Deutschen, die wegen der nationalistischen Bestrebungen aus den asiatischen GUS-Gebieten auswandern, nach Deutschland. Zehntausende von ihnen siedelten sich in der Russischen Föderation an. Rußland und Deutschland unterstützten diese Ansiedlung insbesondere in Westsibirien, wo zur Zeit über 600 000 Deutsche leben.

Ziele der Aussiedlerpolitik sei es

nach wie vor, eine begrenzte Zahl von Spätaussiedlern in Deutschland aufzunehmen und anderen sichere Zukunftsperspektiven in Osteuropa zu schaffen. 1996 sollen die Kommunikation unter den Deutschen in der GUS im Vordergrund stehen, dazu gehöre auch der Ausbau der deutschen Begegnungszentren, in denen in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt auch deutsche Sprachkurse angeboten werden. Verstärkte sollen auch Kredite an Rußlanddeutsche vergeben werden, um den Bau von Eigenheimen und mittelständische Existenzgründungen zu unterstützen.

(dpa)

## Heute in der Ausgabe:

Sprachführer  
Russisch-kasachisch-deutsch  
Seite 2

Wochenausgabe für Kinder  
Seite 3

### НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА

Наказание за несовершенно преступление...  
Продолжаем публикацию секретных и малоизвестных документов о депортации народов.  
стр. 5-6

Акмола и Гданыск станут побратимами, сообщает наш собкор из новой столицы

Кто знает, сколько жить осталось  
Сергей Малахов - о трагических последствиях семипалатинских взрывов  
стр. 7

Неизвестное письмо Есенина.  
Литературная версия Николая Ховрякова  
стр. 8



Sprachführer

Russisch-kasachisch-deutsch

Verfaßt von Konstantin Ehrlich, Mughtar Kasbekow und Umit Tanikina

СОБРАНИЕ, МИТИНГ
ЖИНАЛЫС, МИТИНГ
VERSAMMLUNG, KUNDGEBUNG

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Rows include: Сегодня заседание профкома, У нас сегодня (завтра)... собрание, партийное собрание, профсоюзное собрание, Вы пойдете на собрание?, Я иду на собрание, Вы будете выступать на собрании?, Я буду выступать на собрании, Какие вопросы поставлены на повестку дня?, Товарищи, прошу занять места, Кто ведет собрание?, Есть предложения?, Ставлю на голосование, Прошу поднять руки, Кто за (против)?, Кто воздержался?, Необходимо проголосовать еще раз.

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Rows include: Разрешите выступить?, Дайте мне слово, Слово предоставляется, Какое решение приняло собрание?, Повестка дня исчерпана, Предложение было принято на общем собрании, Плюрализм мнений рождает истину, Пойдемте на митинг, Состоялся митинг трудящихся, Товарищи, прошу занять места, Кто ведет собрание?, Есть предложения?, Ставлю на голосование, Прошу поднять руки, Кто за (против)?, Кто воздержался?, Необходимо проголосовать еще раз.

ЮБИЛЕЙНЫЕ ТОРЖЕСТВА
МУШЕЛДІ МЕРЕКЕЛЕР
JUBILÄUMSFEIERLICHKEITEN

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Rows include: Когда (где) состоится торжественное заседание?, В семь часов вечера во Дворце культуры, Торжественное заседание посвященное Дню Победы, Кто за (против)?, Кто воздержался?, Необходимо проголосовать еще раз.

30 Jahre DAZ

Mühevolleres Werden

(Anfang Seite 1)

Jeder Erfolg hob uns die Stimmung und gab dem inneren Leben der Redaktion neue Impulse. Wir machten sogar bei der Volkssportbewegung mit, die in den 70er Jahren für kurze Zeit ihre Wiederbelebung feierte.

Wir hatten schon einen breiten Kreis von Arbeiterkorrespondenten, auch der Leserkreis erweiterte sich. Nicht nur die Leser waren mit uns mehr oder weniger zufrieden, auch bei der Obrigkeit war die «Freundschaft» nicht schlecht angeschrieben.

Das Büro des ZK fand es endlich für nötig, unsere Tätigkeit unter die Lupe zu nehmen und sie offiziell zu beurteilen.

Ich schriebe einen 20 Seiten großen Text meines Vortrags und fuhr, da gerade die Urlaubszeit herangerückt war, unbekümmert in ein Sanatorium. (Es handelte sich übrigens um den Schwarzmeerkurort Foros, denselben, wo sich anderthalb Jahrzehnte später die große Tragikomödie unter Beteiligung von Schauspielern höchsten Ranges abspielte.)

Nach während ich unter der Krimsonne mein Glieder streckte, bekam ich von meinem Stellvertreter einen Brief, der mich aufhorchen ließ. Etwas war schiefgegangen, aber was? Darüber gaben die unklaren Ausdrücke des Briefes keinen Aufschluss, und so konnte meine Unruhe bald überwinden.

Als ich nach Zelinograd zurückkam, rief ich vor allem unseren Kurator im ZK an und bat um Aufklärung. Die Antwort war verblüffend: Alles umkrempeln! Der Vortrag muß möglichst selbstkritisch sein, die Stimmung im ZK hat sich scharf umgeschlagen.

Ich brauchte mir darüber nicht lange den Kopf zu zerbrechen, bald wurde alles klar. Kurz vor meiner Urlaubsreise hatten wir ein Signal aus Karaganda bekommen.

Schon einige Monate vor dem eigentlichen Datum reichte ich beim ZK mein Rücktrittsgesuch ein. Allerdings mußte ich noch ein übriges Jahr im Sattel bleiben, und

Schutz genommen wurde. Es sollte scheinen - nichts Außerordentliches. Ähnliche Fälle, vielleicht weniger scharfe, wurden auch früher in unserer Zeitung behandelt.

Das war es also! Und deshalb mußten alle Zeichen von plus auf minus gewechselt werden. Ohne sonderlich viel Eifer sah ich mein Referat noch einmal durch, trug einige Korrekturen ein, verstärkte etwas die selbstkritische Note, die auch in der ursprünglichen Fassung nicht fehlte.

Der Entscheidungstag kam. Die Sitzung begann mit dem Entgegennehmen von Berichten anderer eingeladener Personen, Parteisekretäre einiger Gebiete, eines Ministers... Endlich kam auch ich an die Reihe.

Verdutzt fragte ich Leo Weidmann, wie denn das komme? Wo bleibe das Kopfabhacken? Des Rätsels Lösung war einfach, und Weidmann war schon im Bilde. Der Erste Sekretär des ZK, Dinmucharmed (im Umgang Dimasch) Achmedowitsch Kunajew war erkrankt und konnte an der Sekretariatsitzung nicht teilnehmen.

Dieser Spruch bekräftigte mich in meinem Entschluß, sofort nach dem Erreichen des Rentenalters in Pension zu gehen.

Schon einige Monate vor dem eigentlichen Datum reichte ich beim ZK mein Rücktrittsgesuch ein. Allerdings mußte ich noch ein übriges Jahr im Sattel bleiben, und

erst am 13. Januar 1977 kam der ersehnte Beschluß. Groß war die Freude über das Freiwerden; groß war aber auch die Trauer über die Trennung vom Kollektiv, von den Freunden, mit denen so viel Freud und Leid geteilt worden war.

So endete mein elfjähriges Vorstehen der Redaktion unserer «Freundschaft», deren rechtsmäßige Nachfolger in die jetzige DAZ ist.

Ja, das alles ist nun Vergangenheit. Heute haben die ältesten «Freundschaft»-ler schon das Zeitliche gesegnet, und die mei-

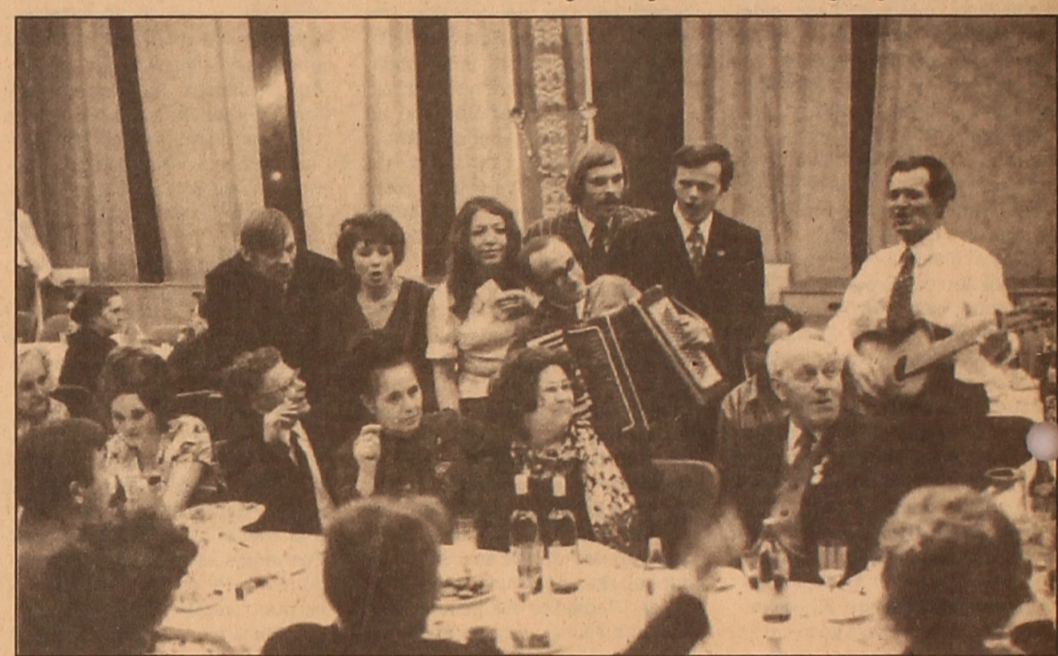


Foto: Archiv

Deutsche Allgemeine Zeitung
Chefredakteur: Dr. Konstantin Ehrlich

Stellvertretender Chefredakteur, Chef vom Dienst: Erik Chwatal; Politik, Wirtschaft und Soziales: Jelena Stscherbakowa; Kultur: Gulmira Shandyabajewa; DAZ-Zetchen: Olga Gall, Olga Edomschaja; Russische Beilage: Nelly Gushawina, Tatjana Slotnikowa, Alexander Schmidt, Alexej Sulazkow; Eigenkorrespondenten: Konstantin Zeiser, Tatjana Golowna; 8. Seite: Wjatscheslaw Leshanin; Bildreporter: Boris Busin; Stilverdakteur: Eugen Hildebrand; Korrektoren: Tatjana Bokscha, Nadeshda Lasarewa, Schyryngul Schuchajkys; Bibliograph: Adalina Shelesnaja; Computersatz und -umbruch: Andrej Sagorodnew, Swetlana Kisseljowa, Nadeshda Lebedewa, Irina Maslichowa, Sergej Malachow, Oleg Parfentjew.



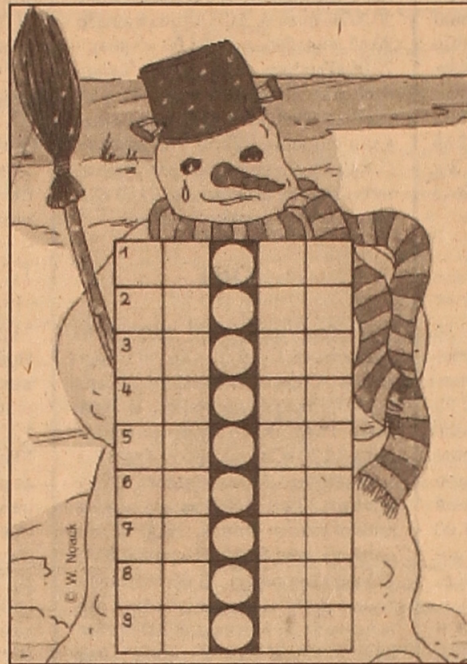


### Wovor hat der Schneemann Angst?

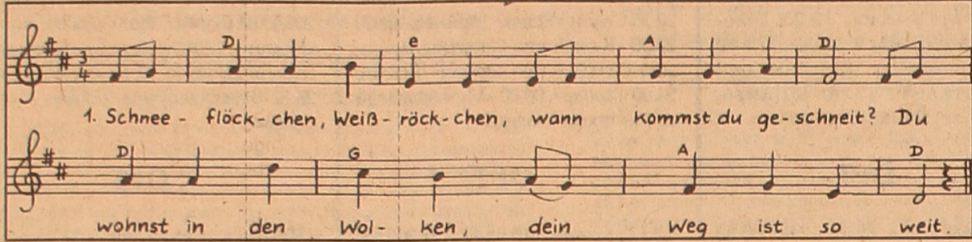
Trage folgende Bedeutungen ein:

1. Herbstblume
2. Vogel (Frühlingsboten!)
3. Teil der Wohnung
4. männl. Vorname
5. Monat
6. weibl. Vorname
7. Haustier
8. fleißiges Insekt
9. Baumfrucht

Die Kreisfelder - von oben nach unten gelesen - ergeben das Lösungswort.



### SCHNEEFLÖCKCHEN, WEISSRÖCKCHEN



1. Schnee - flöck - chen, Weiß - rök - chen, wann kommst du ge - schneit? Du wohnst in den Wol - ken, dein Weg ist so weit.
2. Komm, setz dich ans Fenster, du lieblicher Stern, malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.
3. Schneeflöckchen, du deckst uns die Blümelein zu, dann schlafen sie sicher in himmlischer Ruh.
4. Schneeflöckchen, Weißröckchen, komm zu uns ins Tal, dann baun wir den Schneemann und werfen den Ball.
5. Schneeflöckchen, Weißröckchen, du Wintervöglein, willkommen, willkommen bei groß und bei klein.

### VIER MÄNNER IM SCHNEE

#### Ein Würfelspaß für 4 Schneehasen

Jeder Mitspieler bekommt 3 oder 4 Spielfiguren einer Farbe, je nachdem, wieviel Zeit und Ausdauer Ihr habt. Eine davon setzt er auf das farbige Eckfeld, die restlichen auf den Hut des Schneemanns in seiner Farbe.

Wer als erster eine 6 wirft, beginnt. Er setzt seine Figur vom Eckfeld auf das Startfeld und würfelt nochmals. Gezogen wird im Uhrzeigersinn.

Bei einer 6 darf grundsätzlich noch mal gewürfelt werden.

Hinauswerfen ist erlaubt! Die Figur muß aufs Eckfeld zurück.

Wer auf seinem Eckfeld sitzt, braucht immer eine 6, um aufs Startfeld springen zu dürfen. Er darf 3 x würfeln, allerdings nur, wenn er keine andere Figur im Spiel hat.

Kommt eine Figur auf ein Pfeilfeld, muß sie um den Bauch des Schneemanns herum marschieren, sonst darf sie geradeaus weitergehen.

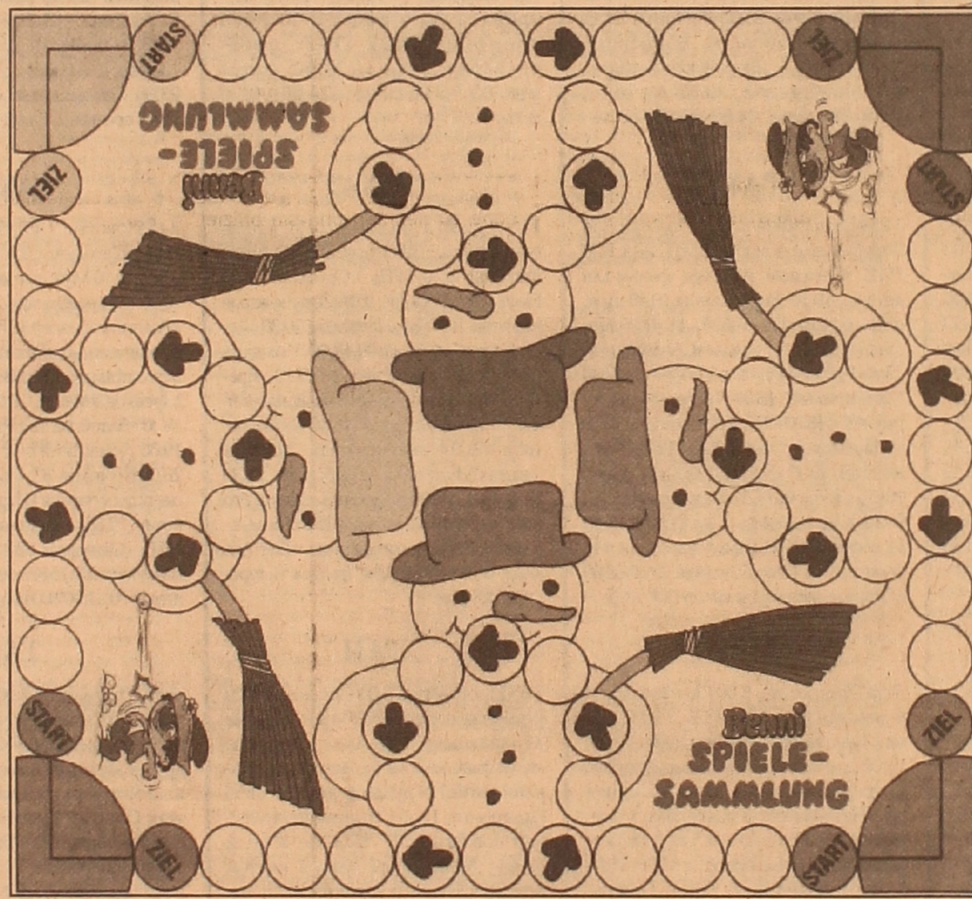
Sobald eine Figur einen Schneemannkreis betritt, darf der Besitzer des Schneemanns eine seiner Figuren vom Hut auf sein Eckfeld setzen.

Man kann den eigenen Schneemannkreis auch freiwillig betreten, um eine seiner Figuren ins Eckfeld zu bekommen. Direkt vom Hut aus darf nämlich nicht gestartet werden!

Wer mehrere Figuren im Spiel hat, darf entscheiden, mit welcher er ziehen will.

Hat eine Figur das Spielfeld umrundet und den Zielkreis in der eigenen Farbe erreicht, wird sie aus dem Spiel genommen.

Wer als erster alle Figuren ins Ziel gebracht hat, ist Sieger und Schneehasekönig!



### SCHNEEMÄNNER

Für 5 Schneemänner brauchst du:  
1 Eiweiß  
1 Teelöffel Honig

Heize den Backofen auf 100 Grad/Gas Stufe 2. Lege ein Stück Backpapier auf das Backblech.

Schlage das Eiweiß mit einem Quirl

steif. Rühre den Honig in den Eischaum.

Für einen Schneemann brauchst du: einen Teelöffel Eischaum für den Kopf, einen Eßlöffel Eischaum für den Körper.

Der Schneemann bekommt Augen und Knöpfe aus Korinthen. Die spitze Nase

ist aus einem Stück Zitronat, der Mund aus Orangeat. (Du kannst auch Nüsse und Mandelstückchen zum Verzieren benutzen.)

Schiebe das Backblech in den Backofen. Nach ungefähr 2 Stunden sind die Schneemänner fertig (durchgetrocknet).



Herbst- und Winterzeit ist Nüssezeit. Da wird geknackt, geknabbert und genascht. Wir haben Interessantes über die Nuß und ihre Verwandtschaft für euch gesammelt und aufgeschrieben.

### Wie die Walnuß über die Alpen kam

Bei den alten Griechen und Römern hatte die Walnuß eine ganz besondere Bedeutung.

Sie war das Zeichen für Fruchtbarkeit und Überfluß. Deshalb wurden an Hochzeiten zu dem üppigen Festmahl auch immer ein paar Nüsse serviert.

Regalus, ein römischer Feldherr, wohnte in einer prächtigen Villa im alten Rom. Im Park, der zu der Villa gehörte, stand auch ein großer Nußbaum. Wenn der Feldherr Besuch hatte, schlenderten die adligen Damen und Herren durch den Park, und oftmals wurden im Schatten des Baumes Neuigkeiten und Geheimnisse ausgetauscht.

Dort unter dem Nußbaum hatte Regalus auch oft mit seinem Freund gegessen und über die Götter und die Welt geredet. Doch dieser Freund war

nun weit fort. Er war Statthalter in einer Provinz jenseits der Alpen. Regalus wußte, daß er oft großes Heimweh hatte, und so überlegte er, wie er ihm eine Freude machen und ihm die Heimat ein bißchen näherbringen könnte.

Als er wieder einmal durch seinen Park ging, hatte er die Idee.

Er bat einen der Gärtner, im Frühjahr einige junge Triebe des Nußbaums in einen Topf zu pflanzen. Den wollte er dem Freund schenken. Gesagt, getan. Als im nächsten Frühjahr, es war ungefähr im Jahr 100 vor Christi Geburt, eine Legion Soldaten über die Alpen zog, gab Regalus ihnen einen Topf mit den Schößlingen mit. Der Freund freute sich sehr.

Er pflanzte sie in seinen Garten, und sie wuchsen und vermehrten sich.

### Nicht alles, was Nuß heißt, ist auch eine Nuß

Wenn man nach den Lehrbüchern geht, darf eigentlich nur die Haselnuß den Titel «Nuß» tragen. Walnuß und Kokosnuß zum Beispiel sind Steinfrüchte, die Erdnuß eine Hülsenfrucht wie Erbsen, Linsen und Bohnen. Die Paranuß ist eine Kapselnuß und die Muskatnuß der Samen einer Beerenfrucht. Aber das soll euch nicht durcheinanderbringen. Wir werden weiter von Nüssen reden.

Fangen wir mit der HASELNUSS an. Obwohl sie auch in unseren Wäldern wächst, kommen die, die wir im Laden kaufen, meist aus Italien, Spanien oder der Türkei. Mit Zucker karamellisiert, werden Haselnußstückchen zu Krokant, und wenn man sie zu einer feinen Paste zermahlt und mit Zucker und Kakao mischt, wird Nougat draus.

Die größte und schwerste Nuß ist die KOKOSNUSS. Sie wiegt durchschnittlich fünf Pfund. Mit dem Nußknacker ist bei ihr nichts auszurichten, da muß schon die Säge her, will man an den fleischigen Kern und an die Kokosmilch herankommen.

Die WALNUSS hieß bei den alten Römern auch «Persische Nuß», vielleicht deshalb, weil ihr eigentliches Ursprungsland Persien ist. Da der Walnuß-

baum nicht sehr anspruchsvoll ist, wächst er heute fast überall. Riesige wilde Walnußwälder gibt es noch im Himalaja.

Die kleinste unter den Nüssen ist die PISTAZIE. Ihre Schale ist leicht zu knacken, da die beiden Hälften an einem Ende meist schon auseinanderklaffen. Der Pistazienbaum trägt nur alle zwei Jahre Früchte.

Die ERDNUSS reift, wie der Name schon sagt, in der Erde. Nach der Befruchtung neigen sich die Blütenstiele nach unten, und die Samenhülsen bohren sich in den Boden. Der erste Europäer, der uns etwas über die Erdnuß berichtete, war ein Spanier namens Oviado. Er war zu Anfang des 16. Jahrhunderts als Minendirektor auf Kuba und hat dort gesehen, wie die Erdnuß in Gärten angebaut wurde. Ursprünglich stammt sie aus Brasilien.

Auch die Inkas in Peru haben sie gekannt, denn dort fand man in alten Gräbern Krüge, die mit Erdnüssen gefüllt waren.

Die MUSKATNUSS schließlich ist der Kern einer aprikosenähnlichen Frucht. Sie wird fein zerrieben als Gewürz verwendet. Zur Erntezeit trägt der Muskatnußbaum rund 2000 Früchte!



ПОНЕДЕЛЬНИК 22 января

ВТОРНИК 23 января

СРЕДА 24 января

ЧЕТВЕРГ 25 января

ПЯТНИЦА 26 января

СУББОТА 27 января

ВОСКРЕСЕНЬЕ 28 января

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Азан». 8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45 «Жеті күн - «Неделя»... 9.45 «Әлқисса»... 11.10 «Қазақтелефильм» студиясы...

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Азан». 8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45 «Әлқисса»... 9.40 «Дерзкие и красивые»... 10.10 «Ортеке»...

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Азан». 8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45 «Әлқисса»... 9.40 «Дерзкие и красивые»... 10.10 «Ортеке»...

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Азан». 8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45 «Әлқисса»... 9.40 «Дерзкие и красивые»... 10.10 «Ортеке»...

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Азан». 8.05 «Сәлем, Қазақстан!» 8.45 «Әлқисса»... 9.40 «Дерзкие и красивые»... 10.10 «Ортеке»...

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Азан». 8.05 «Хабар». 8.45 «Әлқисса»... 8.55 «Дерзкие и красивые»... 9.25 Мультифильм...

КАЗАХСТАН-1

8.00 «Хабар». 8.55 Мультифильм. 9.10 «Горько». 18-я серия. 10.00 Ел қорғалы...

ОРТ

7.00 «Телеутро». 10.00, 13.00 Новости. 10.15, 19.20 «Секрет тропиканки»...

ОРТ

7.00 «Телеутро». 10.00, 13.00 Новости. 10.15, 19.20 «Секрет тропиканки»...

ОРТ

7.00 «Телеутро». 10.00, 13.00, 00.50 Новости. 10.15, 19.20 «Секрет тропиканки»...

ОРТ

7.00 «Телеутро». 10.00, 13.00, 01.05 Новости. 10.15, 19.20 «Секрет тропиканки»...

ОРТ

7.00 «Телеутро». 10.00, 13.00, 00.20 Новости. 10.15, 19.20 «Секрет тропиканки»...

ОРТ

8.45 Телеканал «Подъем». 11.30 «Незавей». 12.00 «Утренняя почта»...

ОРТ

8.50 Тираж «Спортлото». 9.00 Телеканал «Подъем»...

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 Реклама. 21.25 Детектив по понедельникам...

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 Реклама. 21.25 Премьера телеэкрана...

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 Реклама. 21.25 Домашний экран...

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 Реклама. 21.25 Домашний экран...

РОССИЯ

7.00-9.00 и 18.00-21.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 Реклама. 21.25 Домашний экран...

РОССИЯ

7.00-9.00 АТВ. 15.00 Вести. 15.30 Дефакто. 15.45 Домашний экран...

РОССИЯ

7.00-9.00 АТВ. 15.00 Вести. 15.30 «Не вырубить...»...

РАХАТ

7.05 «Слово жизни». 7.35 Мультифильм. 8.30 Муз. программа «Шапагат»...

РАХАТ

7.05 Утренняя гимнастика. 7.15 Новости. 7.45 Мультифильм...

РАХАТ

7.05 «Ислам жарығы». 7.20 Утренняя гимнастика. 7.30 Мультифильм...

РАХАТ

7.05 «Слово жизни». 7.35 Новости. 8.10 Зарубежные новости...

РАХАТ

7.05 «Ислам жарығы». 7.20 Утренняя гимнастика. 7.30 Новости...

РАХАТ

7.15 Новости. 7.45 Мультифильм. 8.30 НТВ. «Сегодня»...

РАХАТ

7.00 Программа, реклама. 7.05 Утренняя гимнастика...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

ТАН

7.55 Программа. 8.00 Объявления и утренние новости MTV...

TOTEM

7.00 Мультишоу. 7.30 Реклама. Бизнес-компас. 7.40 Программа «Фронтранерз»...

TOTEM

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телеэкспресс...

TOTEM

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телеэкспресс...

TOTEM

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телеэкспресс...

TOTEM

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телеэкспресс...

TOTEM

9.00 Телеэкспресс. 9.20 Лучшая информационная десятка...

TOTEM

8.55 Бизнес-компас. 9.00 Кинокалейдоскоп. Мультифильм...



# Немецкая Газета

Приложение к газете "Дойче Альгемайне Цайтунг" N 259

К 30-летию газеты "Дойче Альгемайне Цайтунг"

## Так это было ...

Почти целое десятилетие «хрущевской оттепели» потребовалось общественным деятелям немецкого национального движения, чтобы доказать очевидное: если партия коммунистов хочет воздействовать на умы репрессированного народа, то требуется, по меньшей мере, печатный орган на родном языке. Издание республиканской газеты «Фройндшафт» на немецком языке последовало как ответная мера правительства на те требования от имени немцев, с которыми в 1965 году две делегации побывали в Москве. С тех пор минуло ровно 30 лет.

Все сотрудники редакции, что откликнулись тогда на объявление о наборе журналистов и были приняты в штат, жили в гостинице «Москва», что в центре Алматы. Вместе с ними в ноябре и декабре 1965 года, в основном на общественных началах, помогали накапливать материалы, переводили статьи с русского языка на немецкий, просто давали советы и наставления такие известные писатели и поэты как Доминик Гольман, Эрнст Кончак, Карл Вельц, Рудольф Жакмыен. С опытом работы в печатных органах разных направлений - от молодежного до аграрного - были Роберт Претцер, Давид Вагнер, Райнгольд Кайль. Пришли в редакцию и содействовали становлению газеты педагоги с хорошим знанием немецкого языка - это Ида Бендер, Александр Корбмакер, Луиза Герман, Герберт Экк, Корней Нойфельд, Гейрих Эдигер.

Несколько особняком в этом пестром отряде, географически представлявшем больше всего Сибирь, Дальний Восток и север Казахстана, - но были здесь и представители Кавказа, Прибалтики, - стояла группа журналистов из Москвы, работавших в «Нойес лебен». Большинство из них понимало прекрасно сколь многотрудное дело добровольно, с большой готовностью взвалили на свои плечи эти активисты первого часа. Ведь перерыв в издательском деле для немцев тянулся уже четверть столетия. Большинство сотрудников, что были с довоенным опытом работы, вернулись в кабинеты редакции в пенсионном возрасте, с очень надорванными за трудовые годы здоровьем.

Намеченная к изданию газета по объему превосходила центральный еженедельник на немецком языке в 2,5 раза. Литераторы охотно радовались тем возможностям, которые для них открывались. Истинные мастера слова не переставали ведь творить даже тогда, когда у них забрала надежду выжить.

Для сотрудников моего возраста, а таких, кому было до 30, в коллективе была добрая половина, эту очень разумную пропорцию опыта и мудрости старших с пылом и жаром молодых, дальновидно просчитал главный редактор Алексей Дебольский. В ту пору все и у всех учились. Один знал язык, но не протестительно отстали или вовсе никогда не знали технологию. Другие были асами в оформлении, но с трудом продирались в содержание текстов. Третьи были живой историей своего народа рядом с теми, кто пытался воспитать в полном забвении к родному языку и национальному в характере.

В ту далекую теперь пору все очень напряженно работало, можно прямо говорить о проблеме справедливой и равномерной нагрузки для людей с разными способностями, разным здоровьем, разными знаниями немецкого языка, которая тогда явно присутствовала в общей деловой атмосфере и умело разрешалась главным редактором.

Много удивительного происходило поздними вечерами в гостиничных номерах, когда наши ветераны рассказывали страницу за страницей историю своего народа, Республики Немцев Поволжья. Ведь многие из сотрудников никогда ранее не жили на Волге.

Мы, кто был помоложе, могли подытожить: ни в одной редакции мира не было столь «проверенных» людей, как во «Фройндшафт». Машина репрессий пропала по большому счету из них в 1937, а по иним даже повторно в начале 50-х. Наши люди оказались прочнее этой мясорубки.

Роберт Претцер, казалось должен был сломиться после 1937 года, когда от него, как от врага народа, отказались очень близкие люди. Но личное его мужество стало примером потом не только для собственных детей, но и для нас, редакционных работников. Молодым имело смысл делать жизнь с него.

Рудольф Жакмыен молодым и здоровым воспротивился нацистам в 1929 и, как он выразился, сел на велосипед в Германии и эмигрировал в Голландию. Моряком исходил все моря и океаны. Затем наш приют в СССР, но сталинцы увидели и в нем врага, упрятали его в шахту, где он опухал и погибал от голода. Но вопреки всем бедам не только выжил, но и стал рабочим поэтом, прекрасным стилистом немецкого языка. Почти два десятилетия газета выходила с его «Ферзе ам вехенден» и каждый раз на злобу дня. Никто в редакции не мог сравнить с ним жизнелюбом своей работоспособностью и выносливостью, поистине энциклопедическими знаниями по истории Германии и советских немцев.

Для молодых было великим счастьем работать рядом с такими людьми, учиться у них стойкости и мужеству, правде жизни. А в том, что без их школы газета не смогла бы оправдать всех надежд, которые на нее возлагал читатель, убедился уже в самой первой командировке.

В Семипалатинске прекрасно действовал самодельный хор, объединивший любителей немецкой народной песни, знатоков фольклора, истории и быта. Чтобы в 1966 году написать об этих энтузиастах, журналист совершенно естественно получал предварительную информацию в кругах партийных, где всегда намекали на то, кто конкретно чего стоит и их позиций, кого следует бояться, ибо он непомерно интересуется стенограммой беседы немецкой делегации, побывавшей у А.Микояна и т.д.

Сложность задачи для коллектива состояла в том, чтобы с чувством меры выбрать между желаемым и дозволенным.

Поставить в повестку дня семинар с рабочими и сельскими корреспондентами, организацию литературной комиссии или секции при союзе Писателей Казахстана, профессионального ансамбля «Фройндшафт», а затем и Немецкого драматического театра - это лишь беглые страницы и вехи в судьбе немецкого народа, вписанные коллективом редакции за 30 лет.

В годы расцвета «Фройндшафт» тираж доходил до 25 тысяч экземпляров и это при условии, что еще 32 тысячи казахстанцев читали одновременно «Нойес лебен». Неосцием же вклад в сохранение родного языка, и газета была надежной опорой учителей и детей, кто немецкий изучал как родной, и как иностранный.

Я полным основанием утверждаю, что газета в судьбе народа сыграла огромную позитивную роль. Для многих сотрудников она стала школой литературного труда, воспитала публицистов, помогла тем, кто глубоко стал разрабатывать вопросы истории и межнациональных отношений.

30 лет - это для коллектива интеллектуального труда всего лишь юношеский возраст. К сожалению, сегодня для всех значительно осложнилась время, скромнее становятся чисто экономические возможности редакции, но можно быть уверенным, что с высоты обретенного ею опыта, творчески ей под силу и удасться и в этих условиях решить многое на благо своему народу и в плане межнационального согласия в обществе. Пока есть читатель - будет жива и газета.

Иван САРТИСОН

## Ищу отца...

Дорогая редакция «Дойче Альгемайне Цайтунг»!



Я много лет уже разыскиваю своего отца, но почему то и в голову не пришло обратиться в вашу газету. Надумили знакомые. Если мой отец жив или есть родственники - пусть они отзовутся. Мне нужно знать его год и место рождения, а также где он был в трудармии и на спецпоселении. Я собираюсь собрать документы для моей реабилитации, так как мать моя украинка и при получении моего паспорта записала меня украинцем. Я родился 14.1.1940 года в Запорожской области, с. Фабриковизе. Год рождения отца, Ивана Ивановича Брауна не знаю. Его мать звали Софья Иосифовна, отца Иван Петрович (или Евгеньевич). У него был брат Дмитрий. Его жена, моя мать - Гавриленко Антонина Матвеевна. В 1941-м была выслана в Кустанайскую область, Джетыгайский район, село Шевченковка.

Я высылаю ксерокопию фотографии моего отца. Это единственная фотография, которая мне напоминает о нем. Я храню ее как семейную реликвию. Мне уже 56 лет. И было бы чудом с ним встретиться.

Мой адрес: Республика Казахстан, Кустанайская область, город Джетыгай, 4-ый м-н, д. 33, кв. 20 Браун Валерий Иванович

"Deutsche Allgemeine Zeitung" Купон бесплатного объявления

ТЕКСТ: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Адрес: 480044, Алматы пр. Жибек Жолы, 50, 4 этаж, ком. 417  
Наш телефон: 33-33-96

Для регламентации работы по социальной защите репрессированных граждан 17 ноября 1995 года было принято Постановление Правительства Республики Казахстан N 1566. «О выплате единовременных денежных компенсаций населению Республики Казахстан» и « О порядке выплаты единовременных денежных компенсаций населению Республики Казахстан» от 6.12.1995 года N 06-7321 и N 1/1-2859 и приложение N 1.

### О выплате единовременных денежных компенсаций населению Республики Казахстан

В целях реализации Закона Республики Казахстан от 18 декабря 1992 года N 1787 «О социальной защите граждан, пострадавших вследствие ядерных испытаний на Семипалатинском испытательном ядерном полигоне», от 30 июня 1992 года N 1468 «О социальной защите граждан, пострадавших вследствие экологического бедствия в Приаралье», от 14 апреля 1993 года N 2143 «О реабилитации жертв массовых политических репрессий» Правительство Республики Казахстан постановляет:

1. Министерству финансов Республики Казахстан в десятидневный срок обеспечить перечисление Министерству социальной защиты населения Республики Казахстан средств, предусмотренных статьей 36 Указа Президента Республики Казахстан, имеющего силу Закона, от 15 марта 1995 года N 2120 «О республиканском бюджете на 1995 год».
2. Министерству социальной защиты населения Республики Казахстан произвести выплату указанных в пункте 1 настоящего постановления единовременных денежных компенсаций, заключив соответствующее агентское соглашение с Народным банком Республики Казахстан и перечислив ему полученные средства.
3. Акимам областей и города Алматы представить к 1 декабря текущего года Народному банку Республики Казахстан списки граждан, имеющих право на получение единовременной денежной компенсации в разрезе населенных пунктов и с указанием суммы, подлежащей к выплате по соответствующим Законам.
4. Народному банку Республики Казахстан на основании пред-

ставленных списков открыть лицевые счета для организации поэтапной выплаты единовременных денежных компенсаций гражданам, имея в виду завершить расчеты до 1 апреля 1996 года.

5. Министерству социальной защиты населения Республики Казахстан совместно с Народным банком Республики Казахстан представить в установленные сроки Министерству финансов Республики Казахстан отчет о выплаченных суммах единовременных денежных компенсаций.

6. Министерству социальной защиты населения Республики Казахстан до 20 ноября 1995 года внести предложения по уточнению перечня льгот, предусмотренных в указанных Законах Республики Казахстан.

### О порядке выплаты единовременных денежных компенсаций населению Республики Казахстан

Во исполнение Постановления Правительства Республики Казахстан от 17 ноября 1995 года N 1566 «О выплате единовременных денежных компенсаций населению Республики Казахстан» Министерству социальной защиты населения Республики Казахстан и Акционерный Народный Сберегательный Банк Казахстана устанавливают следующий порядок выплаты компенсации:

1. Для организации выплаты компенсации населению области и Алматинское городское управление социальной защиты населения оформляют утвержденные акимами областей и города Алматы списки граждан, имеющих право на получение единовременной денежной компенсации в разрезе населенных пунктов и с указанием суммы, подлежащей к выплате.
2. Министерство социальной защиты населения Республики Казахстан перечисляет необходимые средства для выплаты компенсации на корреспондентский счет Народного Банка Казахстана.
3. Главное территориальное и областные филиалы Народного Банка Казахстана по мере поступления средств и списков граждан, имеющих право на получение единовременной денежной компенсации обеспечивают:

- доставку (отправку) списков граждан в соответствующие районные филиалы Народного Банка Казахстана;
- контроль за своевременным зачислением сумм единовременной денежной компенсации на специальные беспроцентные именные лицевые счета граждан;

- еженедельное представление сведений в Головной банк о сумме принятых списков для зачисления на специальные беспроцентные счета граждан;

- представление ежемесячно, не позднее 5-го числа следующего за отчетным, в соответствующее управление социальной защиты населения необходимой информации о выплаченных суммах.

4. Районные филиалы Народного банка Казахстана:

- на основании поступивших списков граждан, имеющих право на получение единовременной денежной компенсации обеспечивают открытие в подчиненных филиалах по месту жительства граждан специальных беспроцентных именных лицевых счетов для зачисления причитающихся сумм компенсации из расчета 1/3 части ежемесячно;
- обеспечивают своевременную поэтапную выплату сумм начисленной компенсации;
- представляют в свой областной филиал Народного Банка Казахстана в установленный им срок сведения о выплаченной сумме компенсации.

5. Сумма зачисленной компенсации на специальные счета на имя несовершеннолетних граждан выплачивается матерям несовершеннолетних на основании подтверждающих это документов.

6. Областные и Алматинское городское управления социальной защиты населения на основании полученных из областных филиалов Народного Банка Казахстана сведений и выплаченных суммах единовременных денежных компенсаций представляют их в Министерство социальной защиты населения Республики Казахстан не позднее 10-го числа месяца следующего за отчетным.

7. Единовременная денежная компенсация может выплачиваться по доверенности, заверенной в нотариальном порядке местной администрацией, либо домоуправлением или другой организацией жилищного хозяйства по месту жительства получателя, а также - лечебным учреждением по месту нахождения получателя на стационарном лечении.

Списки граждан, имеющих право на получение единовременной денежной компенсации, подписанные местным управлением социальной защиты, утверждаются акимами города (области).

Согласно ст. 2 Закона ВС Казахстана от 14.04.93 года «О реабилитации жертв массовых политических репрессий» лица, не высланные в Казахстан, не имеют права на получение 100 минимальных окладов.

Этим лицам необходимо обращаться в Министерство социальной защиты России по адресу: 103727, Москва, Славянская площадь - 1.

## Наказание за несовершенное преступление

(Юридические аспекты депортации народов)

Ноябрь 1993 года. Кильский университет. Международная конференция по конституционным проблемам в посткоммунистических государствах. Академик Мурат Баймаханов выступает с докладом «Принцип разделения властей и его закрепление в Конституции Казахстана». После выступления - множество вопросов. Спрашивали - почему до сих пор не восстановлена автономия немцев? Почему не была создана, согласно Постановлению ЦК КПСС немецкая автономия в Казахстане с центром в Целинограде в 70-

х годах? Каковы планы обустройства немецкого населения? Отвечать на эти вопросы было очень непросто, поскольку окончательного ответа на них нет и по сей день. Задавшие их, конечно, понимали это - им важно было узнать точку зрения академика.

В исторической науке позиция ученого имеет решающее значение: факты - упрямая вещь, но интерпретировать их можно по-разному. О трагедии депортации целых народов написано и сказано немало. Мурат Тажди-Муратович впервые, в

отличие от других исследователей, пошел по иному пути. Как профессиональный юрист, в своем историческом анализе он опирается на правовые категории, и исходная позиция делает его аргументы неопровержимыми. Преступления такого рода в таких глобальных масштабах не имеют срока давности. И пока не будут расставлены по отношению к ним и их виновникам все точки над «i», идеологические приемы тех давних времен могут находить почву и отклик в общественном сознании, а методологи-

ческие подходы тех лет вновь и вновь использоваться на потребу дня некоторыми историками, которые и ныне не прочь извлечь из непонятно каких источников, например, тысячные цифры предателей в том или ином народе во время войны, а затем начинать их сравнивать, и искать причины, в конце концов заключив, что надо еще, конечно, разобраться - где было предательство, а где - нет. Как будто предательство может быть найдено «идеологическое» оправдание, а преступников селекционируют по наци-

ональному признаку! И не по себе становится, когда с экранов телевизора ругательные клеветливые словарики употребляются с прилагательными, производными от национальности...

Хочется надеяться, что материалы заседания историко-просветительского общества «Адиплет» «Депортация народов - преступление тоталитаризма», которые мы продолжаем публиковать, будут, как заверил академик Манаш Козыбаев, изданы отдельной брошюрой.

Татьяна ЗЛОТНИКОВА



М.П. Баймаханов  
Академик Национальной академии наук Республики Казахстан

Депортация как крупномасштабная акция, деяние государства по отношению к некоторым населяющим его территории народам, как явление нашей недавней истории, последствия которого дают о себе знать и по сей день, - должна быть проанализирована и оценена с точки зрения не только общественно-политических, морально-нравственных, но и юридических критериев. Использование последних позволяет судить о правомерности или неправомочности как всего явления депортации народов в целом, так и каждого составного его компонента и, в зависимости от этого, решать вопрос о законодательных и иных юридических мерах, которые следует предпринять государству и обществу, чтобы окончательно определиться с этой серьезной проблемой.

Депортация народов как явление государственно-правовой жизни общества относится к числу институтов, которые не могут не сказаться на характере, природе и направленности деятельности государства и общества. Не может быть речи о простой «ярлыковой» депортации, как это происходит со всеми другими действующими в стране политическими, социальными и юридическими институтами. Характеристика советского строя без учета института депортации народов одна, а с его учетом - совсем другая.

Институт депортации народов складывался в советском праве постепенно, пройдя ряд этапов и периодов. Первоначально депортация распространялась преимущественно на отдельных лиц, признававшихся правонарушителями, затем - на членов партий и организаций, признававшихся антисоветскими и лишь после этого - на целые нации, народности, национальные диаспоры. Законченную форму институт депортации народов получил в законодательных и правительственных актах предвоен-

ного, военного и послевоенного периодов.

Остановлюсь на некоторых вехах этого непростого процесса.

Декретом ВЦИК от 10 августа 1922 г. «Об административной высылке» установлено, что срок административной высылки за границу или в определенной местности РСФСР не может превышать трех лет. Высланные в известный район поступают под надзор местного органа ГПУ, определяющего местожительство выслаемого в районе высылки. Через два с небольшим месяца ВЦИК наделила комиссию при НКВД образованную согласно вышеуказанному декрету от 10 августа 1922 года, правом выселять и заключать в лагерь принудительных работ на месте высылки на тот же срок (не свыше трех лет) деятелей антисоветских политических партий и лиц, дважды судившихся за ряд перечисленных преступлений.

Основные начала уголовного законодательства СССР и союзных республик, принятые Постановлением ЦИК СССР от 31 октября 1924 года, говорят об удалении из пределов союзной республики или из пределов отдельной местности с поселением в тех или иных местностях или без такового, с запрещением проживания в тех или иных местностях или без запрещения, которое назначается судом в отношении лиц, признанных по своей преступной деятельности или по связи с преступной средой в данной местности социально-опасными. При этом особо оговаривалось, что названные меры могут быть применены судом к указанной категории лиц независимо от привлечения их к судебной ответственности за совершение определенного преступления, а также и в том случае, когда они по обвинению в совершении определенного преступления будут судом оправданы, но признаны социально опасными.

Неправовой характер нормы о лицах, хотя и не совершавших преступлений, но признававшихся социально-опасными и потому подвергавшихся ссылке или высылке, был настолько очевидным, что Пленум Верховного суда СССР Постановлением от 12 июля 1946 года N 8 (5) у вынужден был дать судам руководящие указания о том, что меры уголовного наказания, в том числе ссылка и высылка, могут быть применены в судебном порядке лишь в том случае, если подсудимый признается тем же приговором виновным в совершении определенного преступления.

Но наказания за несовершенные преступления продолжали назначаться, причем не только по отношению к отдельным лицам, но и целым народам, народностям и национальным диаспорам. Возьмем, к примеру, Указ Президиума Верховного Совета СССР от 12 октября 1943 года \* О ликвидации Карачаевской автономной облас-

ти и об административном устройстве ее территории», в котором констатируется, что «в период оккупации территории Карачаевской автономной области многие карачаевцы вели себя предательски, вступали в организованные немцами отряды для борьбы с Советской властью, предавали немцам честных советских граждан, сопровождали и показывали дорогу немецким войскам, наступающим через перевалы на Закавказье, а после изгнания оккупантов проводились провокации Советской властью мероприятиям, скрывают от органов власти бандитов и заброшенных немцами агентов, оказывая им активную помощь». Наказание за эти деяния было более чем суровым: «Всех карачаевцев, проживающих на территории области, переселить в другие районы СССР, а Карачаевскую автономную область ликвидировать».

Справовой точки зрения весь этот документ не выдерживает критики. Хотя указанные в нем деяния совершили, как утверждает в Указе, лишь другие районы СССР подлежат все карачаевцы. Почему, спрашивается, принудительно переселялись карачаевцы, которые не входили в число «многих» - прежде всего старики, женщины, дети, инвалиды? Вина отдельных представителей карачаевского народа автоматически переносилась на весь карачаевский народ, что совершенно недопустимо. К тому же вина «многих» карачаевцев должна была быть доказана в судебном порядке (в отношении каждого из них отдельно), а не основывалась на голословных утверждениях и домыслах. Но, как видно, принцип презумпции невиновности не был в почете у тогдашних руководителей Советского государства; он не брался в расчет и не учитывался.

В итоге уголовному наказанию подвергся целый народ, что противоречит азам уголовно-правовой теории и практики. Субъектом преступления обычно признается физическое лицо, аменямое и виновное. Сейчас ставится вопрос о признании субъектом некоторых экономических преступлений юридического лица, причем данная концепция не получила всеобщего признания. Но чтобы народ в целом признавать субъектом преступления и подвергнуть его уголовному наказанию - до этого могло пойти только тоталитарное законодательство.

Возникает сомнение вообще относительно конституционности данного документа. В самом деле вправе ли Президиум Верховного Совета СССР ликвидировать Карачаевскую автономную область, в факте образования которой нашло выражение волеизъявление как карачаевского, так и русского и некоторых других на-

родов? Согласно пункту \*е\* статьи 14 Конституции СССР 1936 года ведению СССР в лице его высших органов власти и управления относилось утверждение образования новых автономных республик в составе союзных республик, а, согласно пункту \*в\* статьи 19 Конституции РСФСР 1937 года ведению РСФСР в лице ее высших органов власти и управления - представление на утверждение Верховного Совета СССР образования новых автономных республик и областей. При этом, во-первых, вопросы упразднения (ликвидации) автономных республик и автономных областей в числе полномочий как органов Союза СССР, так и органов РСФСР не упоминались, во-вторых, компетенция Президиума Верховных Советов СССР и РСФСР вообще не затрагивала вопросы образования и упразднения автономных республик и автономных областей. Следовательно, своим Указом от 12 октября 1943 года Президиум Верховного Совета СССР превысил полномочия, закрепленные за ним Конституцией СССР.

По этим же причинам юридически утербными являются и Указы Президиума Верховного Совета СССР от 27 декабря 1943 года \*О ликвидации Калмыцкой АССР и образовании Астраханской области, в составе РСФСР\*, от 7 марта 1944 г. \*О ликвидации Чечено-Ингушской АССР и об административном устройстве ее территории\*, от 8 апреля 1944 г., \*О переселении балкарцев, проживающих в Кабардино-Балкарской АССР и о перемещении Кабардино-Балкарской в Алагирскую АССР\* и др. Все они аналогичны Указу о карачаевцах и страдают теми же недостатками и пороками.

Иногда депортация осуществлялась актами правительства и его руководителей. Так, распоряжение СНК СССР от 1 ноября 1941 г. N 280-кс за подписью Л.П. Берия объявляло НКВД произвести в двухнедельный срок переселение 1677 семейств немцев, проживающих в Кошкинском районе Куйбышевской области в Казахскую ССР Постановлением СНК СССР и ЦК ВКП(б) от 12 сентября 1941 г. N 2060-935 сс \*О расселении немцев Поволжья в Казахстане\* разрешено ЦК КП(б) Казахстана выселять прибывающих немцев Поволжья в существующие колхозы не целыми колхозами, а группами хозяйств от 10 и выше.

Нами приведены и рассмотрены принятые в годы войны акты, которыми оформлялось осуществление депортации народов в собственном смысле этого слова. Но практика депортации народов шла полным ходом и в довоенные годы. Так, в Постановлении СНК и ЦК КП(б) Казахстана от 3 марта 1938 г. N 5 с \*О расселении и хозяйственном устройстве переселенцев - корейцев\* говорилось о переселении в Казахстан 20 530 се-

мей корейцев. Они распределялись по отраслям народного хозяйства, а также по областям и районам республики. Поскольку в этот период государство еще хотело сохранить имидж демократии, поскольку в Постановлении предусматривались меры по строительству школ, больниц и других социально-культурных учреждений в корейских колхозах, возведению корейского пединститута, отделом НКВД поручено принять участие и оказать помощь на местах в деле расселения и хозяйственного устройства корейцев-переселенцев. Пункт 18 Постановления гласил: «Все обязательства по возвращению принятых на Дальнем Востоке по обменным квитанциям лошадей, коров и прочего скота колхозов, рассылаемых на землях совхозов, выполнить за счет скота ликвидированных совхозов».

Стокот ликвидиремых совхозов». Пункт 18 Постановления гласил: «Все обязательства по возвращению принятых на Дальнем Востоке по обменным квитанциям лошадей, коров и прочего скота колхозов, рассылаемых на землях совхозов, выполнить за счет скота ликвидированных совхозов». Пункт 18 Постановления гласил: «Все обязательства по возвращению принятых на Дальнем Востоке по обменным квитанциям лошадей, коров и прочего скота колхозов, рассылаемых на землях совхозов, выполнить за счет скота ликвидиремых совхозов».

Стремление поддержать видимость демократизма существовавшего тогда строя обнаруживается и в Постановлении СНК СССР от 22 октября 1938 года N 1143-280 с \*О выдаче паспортов детям спецпереселенцев и ссыльных\*. Оно предписывало выдавать детям спецпереселенцев и ссыльных, при достижении ими 16-летнего возраста, если они лично не имеют опороченных, паспорта на основании и не чинить им препятствий к выезду на учебу или на работу. Но как, бы опазывая обвинение в излишней дозе допущенного демократизма, Постановление обязало делать в графе 10-й выдаваемых детям спецпереселенцев и ссыльных паспортов ссылку на пункт 11 Постановления СНК СССР N 861 от 28 апреля 1933 года, предусматривающую Постановление СНК СССР от 8 августа 1936 года за N 1441 \* в целях ограничения везда их в режимные местности».

(Продолжение на стрб)



Задолго до августа 41 -го



Герольд Бельгер, писатель

борьбе с нашей внутренней Германией («Немецкое зло», Москва, 1915; «Борьба с немецким засильем», Петроград, 1916); Брешко-Брешковский даже сочинил тотчас кудый роман под хлестким названием «Гладины тыла» (1916). Ох, как раздражал кое-кого «оазис сытого довольства» - так, кстати, броско назвал свой труд А. Молчанов, автор очерков о немецкой колонии Сарепта. Охвативший едва ли не всю Россию пожар ненависти к российским немцам встревожил, испугал многих. Предчувствие беды становилось все явственней. «Was soll nach dem Kriege aus der zwei Millionen unserer deutschen Brüder in Rußland werden?» («Что станет после войны с двумя миллионами нашими немецкими братьями в России?») - задавался вопросом некий Карл Эйфе (Carl Eiffe) в 1915 году в Мюнхене. «Rettung oder Untergang?» («Спасение или гибель?») - спрашивал он же в другой работе. К. Штавенгаген (C. Stavenhagen) озвучил свою заметку в 1916 году: «Der Deutschenhaß in Rußland» («Ненависть к немцам в России»). Замечу между прочим: как однако, актуально стоит вопрос?! Те же два миллиона немцев спустя три четверти века, та же проблема: как быть? Что будет?...

Да, была идея: все отобрать у немцев и отправлять их подальше, за Урал. Не получилось: помешала февральская революция. Но сама эта идея, план ее осуществления, механизм переселения сохранились в тайниках, ждали свой черед. Злодейские замыслы поразительно живучи и терпеливы. И вот в 1937-38г.г. идея о высылении немцев в Сибирь вновь оживает в сумрачных канцеляриях высшей власти. Самое время возвращаться к тому, что царь не успел осуществить («Малый Октябрь» в Казахстане прошел успешно: треть казахского населения вымерла от голода. Мор на Украине тоже ушел на славу: вернул уцелевший народ в уныние и страх. Кулачество истреблено как класс. Крестьянство повально загнано в рабство. Для окончательной победы социализма не хватает еще чуть-чуть. Настала пора более углубленного «решения» национального вопроса в духе и соответствии режима. Кореичев из Дальнего Востока «благополучно» перевезли в Среднюю Азию. Теперь необходимо взяться за немцев. Намеки, указания в сибирские области уже даны. Подготовка к встрече поселенцев уже кое-где начата. Да вот

незадача: Сталин и Гитлер неожиданно заключили пакт о ненападении, поклялись в дружбе. Выходит, не время депортировать своих немцев в Сибирь. Надобно подождать еще... Ждать пришлось, однако, недолго. «Заклятый друг» Адольф Шильдгрубер вероломно нарушил клятву, напал на Советский Союз. Более подходящего случая для депортации немцев Поволжья уже не будет. Надо, наконец, довести эксперимент до конца. Довели. Более-менее и этот вопрос решен. Одержана еще одна победа в строительстве социализма. Между тем, намечается перелом в войне с гитлеровской Германией, поражение ее - судя по всему - не за горами. А внутри страны еще столько дел, еще столько нерешенных национальных проблем! Еще сколько нужно депортировать! Ведь потом, после войны, это будет трудней сделать. Надо поторопиться, надо успеть, пока народ-победитель не прозрел, пока еще клочокет в сердцах священная ненависть к врагу. Депортировали калмыков, карачаевцев, чеченцев, ингушей, под занавес войны - турков, крымских татар... Ах, жаль... еще бы украинцев в Сибирь сослать, совсем было бы хорошо, да времени мало, а украинцев слишком много...

Высшая цель манкувратизации: за предельно короткий срок народ должен быть лишен не только родины, не только своей земли, но и языка, истории, культуры, родственных связей и даже самой надежды. Вот только в таком случае любой спецпереселенец - немец, калмык, чеченец, крымский татарин и т.д. - становится сполноценным манкуртом - желанным, послушным и безропотным субъектом тоталитаризованного режима. На Западе громычала война, родина оказалась в смертельной опасности, а товарные поезда, набитые выселяемым народом, шли и шли на Восток, зшелоп за зшелопом, один в Сибирь, другие - в Казахстан, чтобы как можно успешнее осуществить манкувратизацию наказанных государством волей народов, раскидать, расшвырять их по просторам, расселить по колхозам, селам, хуторам, деревням, аулам, стойбищам, а то и вовсе по безлюдным местам - в горах Киргизии, степях Казахстана, лесах Сибири, в пустынях Средней Азии, подальше, подальше, с глаз долой, дабы сосрей забыли и родные края, и язык, и песни и даже собственное имя.

Мы ответственны за время, в котором живем



Мариат ДЖАМАЛАЕВА, председатель республиканского чечено-ингушского центра «Вайнах», член Совета Ассамблеи народов Казахстана

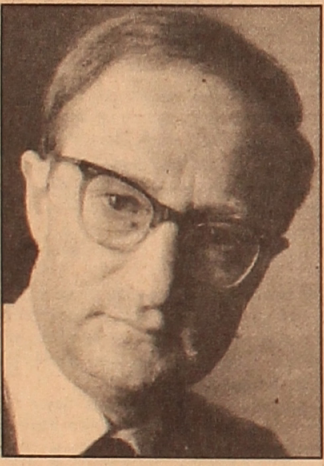
дно языка. На похороны близких людей без разрешения запрещалось выезжать. А получить разрешение было большой проблемой. В Алматы живет Ахриев Абу-бар - человек-легенда, трижды сосланный: осмелившись без разрешения комендатуры посетить тяжело больного родственника, был осужден на 20 лет заключения со ссылкой и отбыл ее, так как амнистия ингушам не полагалась. Хампиет Махмуд - человек, воплотивший в себе историю целого народа. С первых дней войны воевал, в феврале 1944 года отчислен из армии без объяснения причин и практически пешком добрался с фронта в Ингушетию, оттуда, чудом оставшись в живых, так как в дома были переселены осетинские семьи, дошел до Казахстана в поисках родных.

23 февраля 1944 года на рассвете было начато выселение чеченцев и ингушей, и Берия рапортовал Сталину, что через неделю по состоянию на 29 февраля 1944 года выслено и погружено в эшелоны 478 479 человек, в том числе 387 229 чеченцев и 91 250 ингушей. Погружено 177 эшелонов, из которых 154 уже отправлены к месту нового поселения. За время подготовки к выселению - за 6 дней - арестованы 2 016 человек антисоветских элементов из числа чеченцев и ингушей. В проведении операции принимали участие 19 000 оперативных работников НКВД и НКГБ и «СМЕРШ» и до 100 000 офицеров и бойцов войск НКВД, стянутых с различных областей, значительная часть которых до этого участвовала в операциях по вылавливанию карачаевцев, калмыков, а после Чечено-Ингушской автономной области будет участвовать в выселении балкарцев. Но в рапортах Берии, конечно же, не указывалось о жителях высокогорных районов, заживо сожженных, согнанных в один сарай, так как трудность была в том, чтобы с гор спустить их в низину для выселения. Факты такие известны. По ним имеются исторические доказательства. Это селение Яйхаб, это двор быльницы села Урус-Мартан, где большие были заживо погребены в обших могилах, дабы не утрудять карателей этапированием больных людей. Да, в основе депортации лежала совершенно гнусная по своему коварству цель: не только переселить народы в соответствии с условиями военного времени, но и расколоть эти этносы на многочисленные осколки

с последующей фатально неизбежной ассимиляцией. Это было кардинальное направление сталинской национальной политики. Российские немцы были разбросаны по необъятным просторам Сибири, почти во всех районах Казахстана, Средней Азии. В Казахстане немцев, по указанию Берии, селили преимущественно в казахских и киргизских аулах, с тем, чтобы дети учились в школах не на русском (о немецком и мечтать не приходилось), а на казахском и на киргизском языках. Так хитроумно решалась проблема «социалистической» ассимиляции. Раздробленный характер расселения, обучение в школе не на родном языке в конечном итоге вели к уничтожению этноса. Приведу пример. В Узун-Агаче Алматинской области живет знатный труженник-животновод Шарани Дадаев. Подростком он подвергся депортации. Всю жизнь живет в этом селе. Он говорит: «Я по-казахски говорю на «пяты», по-чеченски на «четыре», а по-русски плохо говорю...» Депортация - это страшная страница в истории государства. Это неизлечимые забываемые трагедии в истории каждого народа, подвергшегося репрессиям. Историю надо знать, помнить и делать все, чтобы трагедия для человечества не повторилась. Тревожно время, в котором мы живем. У нас очень мало оснований для самоуспокоенности. Когда мы анализируем уже коммунистическое развитие Стран Содружества (СНГ), в душе каждого из нас много сомнений по поводу демократии в нашем обществе в ближайшем будущем. Известно - людей выселяли «голыми и босыми», бесстыдно обокрав каждую семью. Лишения в ссылке не описать. Потеряно почти 50 процентов генотипа нации. Год 1957 - декларирована амнистия, репрессированным людям разрешено возвращаться на родину. Но ни слова о компенсации государства за все лишения. 1 марта 1944 года Берия в докладе Сталину сообщает о завершении выселения чеченцев и ингушей и о том, что руководители партийных, советских органов Северной Осетии, Дагестана уже приступили к освоению отошедших к этим республикам новых районов. При возвращении людей в 1957 году на родину не была решена проблема возврата исконных земель, жилищ ингушам - как и сегодня. В результате - конфликт в Пригородном

районе между осетинами и ингушами. Ингуши в очередной раз депортированы со своих земель, выселены из своих домов. Несколько тысяч из них уничтожены в результате военных действий российской армии под предлогом миротворческой миссии. 70 000 ингушей и сегодня скитаются бегущими в Ингушетию, а те кто был в Чечне, в очередной раз депортированы в Казахстан. Год 1994. Под пресловутым предлогом наведения конституционного порядка Россия развязывает войну против Чеченской республики «Ичкерия». Исторической борьбе чеченцев за свободу 330 лет. Колониальные войны Российской империи в XIX веке и действия большевиков после 1917 года по присоединению (никак не добровольному) являются спорными, на что есть исторические документы. Да, историю надо знать, но необходимо делать и выводы из нее. Мы должны научиться быть сопричастными к судьбам народов во всех уголках Земли. Это, хочется верить, отведет беду от нашего собственного дома. Очень интересны архивные документы. Да, история должна быть переписана без прикрас, на основе фактических документов, и хорошо бы, если наше заседание «круглого стола» явилось импульсом к поиску правды. Но это история. А сегодня? Неужели виновными жарожи в Пригородном районе Осетии, Чеченской республике, также как мы сегодня, будут избивать, обвинять через полвека? Нет. Мы, современники, ответственные за те события, за то время, в котором мы живем. И каждый из нас обязан, в меру своих возможностей, вносить свой вклад в Дело Мира, Справедливости, Свободы. Наверное нет в этом зале человека, который в душе не протестует против войны в Чеченской республике «Ичкерия». Ведь эта война равно не нужна ни российскому ни, тем более, чеченскому народу и всему прогрессивному человечеству. Через историю мы тревожимся за настоящее и будущее на земле. А в части установления истины преступлений тоталитарного режима, республиканский чечено-ингушский центр «Вайнах» готов к сотрудничеству всеми имеющимися у нас материалами, привлекая очевидцев и пострадавших в результате этой переселения, которые живут в Казахстане.

Депортировать всех великий вождь не успел...



Александр Жовтис, заместитель председателя Казахстанского историко-просветительского общества «Адилет» («Справедливость»), профессор Алматинского Государственного Университета

400 тысяч человек. Штрих второй. Подготовка к депортации евреев на Дальний Восток в 1953 году. Не стану останавливаться на преследованиях интеллигенции, на трагедии 1937-1938 годов, на почти полном искоренении еврейской культуры и на других фактах, свидетельствующих, что евреи разделили общую судьбу советских народов. Остановлюсь только на эпизоде 1953 года. Известно, что после ареста и физического уничтожения фактически всех деятелей Антифашистского Еврейского комитета в конце 40-х - начале 50-х годов и закрытия Еврейского театра в Москве Сталиным была задумана и осуществлялась масштабная провокация. Группу врачей, видных деятелей медицины, большинство из которых были евреи, арестовали по обвинению в заговоре против кремлевской элиты, в намерении отравить или ликвидировать иным способом некоторых политических и военных руководителей. С января 1953 года в печати шла пропагандистская кампания под рубрикой «Убийцы в белых халатах». Газеты нагнетали ненависть к «предателям», «извергам рода человеческого», которые якобы убили Жданова и собирались обезглавить армию. Как известно из опубликованных сейчас документов, открытый процесс по образцу процессов 37-38 годов должен был начаться 12 марта 1953 года. Была отработана и дальняя программа всеозюного шоу. Всеобщее возмущение должно было охватить «массы трудящихся» и вызвать погромы, которые власти «не в силах» были бы остановить. Далее, по замыслу великого сценариста и его режиссера, выдающиеся представители науки, литературы, искусства, евреи по национальности - обращались с трогательным письмом к родной партии и правительству с осуждением преступников и признанием справедливости народного гнева. Письмо содержало просьбу, высказываемую от имени еврейского народа: переселить всех евреев в Биробиджан, где они в полной мере могли бы проявить себя в строительстве светлого будущего. Правительство, естественно, не могло бы отказать в такой просьбе. Готовилась депортация, и на Дальнем Востоке уже строились силами ОГЛАГА бараки для переселяемых. Обращение было подготовлено, и его должны были подписать разные «знаменитые» евреи. Как раз в эти дни Г.Н. Маленков, взявший на себя идею руководства в этом деле, срочно оформил развод своей дочери Веры, которая была замужем за евреем. Поскольку, согласно статистике, едва ли не в каждой третьей еврейской семье был муж, тест, зять и т.д. не евреи, было предусмотрено, что эти люди должны подписать соответствующее отречение от семьи, после чего вправо были собой распоряжаться. Намеки, что именно так решался вопрос в случае смешанных браков, когда выселялись чеченцы: заявление с просьбой о разводе люди должны были подписать в момент высылки. Но в этом случае они оставались в своих домах, в противном - разделяли об-

щую судьбу народа. Можно было не сомневаться, что «операция» была бы проведена «по единому шаблону желанию трудящихся» и согласно плану, как делалось все в нашем советском отечестве. Член Политбюро Маленков уже стал вызывать к себе тех, кто должен был подписать обращение. Как рассказывал мне сын одного из них, известного поэта, подписавшего этот подлый документ, отказавшись значило бы обречь себя и семью на самую страшную участь. Все же два человека бумагу эту не подписали - писатель Илья Эренбург и знаменитый бас Большого театра Марк Рейзен. Эренбург потом рассказывал, что он убеждал Маленкова в невозможности для него подписать обращение, поскольку он один из руководителей Всемирного Совета Мира, и его действия были бы неправильно поняты, а Рейзен просто отказался без какой-либо аргументации. Все было подготовлено к депортации, но тут, если процитировать поэта, «случай нас выручил, Бог ли помо-», 6 марта вождь умер, а его наследники Берия, Молотов, Каганович, Хрущев, Маленков не решились довести до конца эту безумную авантюру. Суд над врачами не начался, 4 апреля 1953 года последовало правильное постановление о том, что «дело врачей» было провокацией. До суда расстрелять успели одного, видимо, самого непокорного - профессора Когана. Остальных выпустили и реабилитировали. Депортация осуществлена не была. Недавно, давая интервью одной из газет, сотрудник КНБ России сообщил, что большая часть документов по этому делу была уничтожена, видимо, сразу после того, как был дан задний ход. Напомню также, что в конце 1953 года была расстреляна группа лиц во главе с зам.министра Рюминым, на которых свалили организацию «дела врачей». Опубликованы однако документы, иллюстрирующие, как страшно обрабатывались свидетели, которые должны были выступить на процессе. На общем фоне состоявшихся депортаций немцев, народов Северного Кавказа, крымских татар, турок, греков и остальных этот эпизод, влияющий в последнюю страницу биографии четвертого классика марксизма, привлекает меньше внимания историков. Хотелось бы подчеркнуть, что система, объявившая себя интернационалистской, сделала все для того, чтобы заложить основы сегодняшних межэтнических конфликтов. Высылить, преследовать, дискриминировать два десятка народов СССР и ожидать, что между всеми остальными будет вечно царить мир и согласие, конечно, нельзя было.

Наказание за несовершенно преступление

(Юридические аспекты депортации народов)

(Начало на стр.5) Иными словами, избежать уменьшения прав детей спецпереселенцев и ссыльных, достигших 16-летнего возраста, Постановлению так и не удалось: вместо одного уменьшения было узаконено другое. Если предвоенное законодательство о депортации народов старалось, хотя и неуклюже, скрыть антиконституционную и антиправовую сущность за ширмой некоторых квазидемократических атрибутов, то законодательство периода Отечественной войны и первых послевоенных лет никак не церемонилось с депортированными народами, напротив отбросило всякие прикрития и открыто обнажило свою реакционную направленность. Ответ на вопрос о продолжительности высылки депортированных народов в отдаленные места поселения дает Указ Президиума Верховного Совета СССР от 26 ноября 1948 года «Об уголовной ответственности за побег из мест обязательного и постоянного поселения лиц, высланных в отдаленные районы Советского Союза в период Отечественной войны». В его преамбуле говорится: «В целях укрепления режима поселения для высланных Верховным органом СССР в период Отечественной войны чеченцев, карачаевцев, ингушей, балкарцев, калмыков, немцев, крымских татар и др., а также в связи с тем, что во время их переселения не были определены сроки их высылки, установить сроки их переселения в отдаленные районы Советского Союза укаанных выше лиц проведено незаконно, без права возврата их к прежним местам жительства». Эта же мысль повторяется в приказе министра госбезопасности СССР №00776 от 24 октября 1951г.: «1. Объявить под расписку спецпоселенцам перечисленных категорий: немецкой, чеченской, калмыцкой, ингушской, балкарской, карачаевской, греческой и крымских татар, что они в соответствии с Указом Президиума Верховного Совета СССР от 9 октября 1951 года оставлены на спецпоселении навечно». Поставив цель навечно депортировать названные народы, советская власть выбрала и соответствующие этой цели средства ее достижения. Были установлены жесточайшие санкции по отношению к тем, кто не мирился с этой целью и противился ее осуществлению: за самовольный выезд (побег) из мест обязательного поселения названных выше высланных виновные подлежали уголовной ответственности с прямо-таки драконовской мерой наказания в 20 лет каторжных работ. Ответственности подлежали также лица, виновные в укрывательстве высланных, бежавших из мест обязательного поселения, или способствовавшие их побегу, лица, виновные в выдаче разрешения высланным на возврат их в места прежнего жительства, и лица, оказывав-

шие им помощь в устройстве их в местах прежнего жительства; санкция в отношении этих лиц была однозначной - лишение свободы на срок в 5 лет. Иными словами, никто не должен был усомниться в твердости намерения властей относительно депортированных народов. Вся мощная карательно-репрессивная система государства была брошена на обеспечение того, чтобы они напрочь забыли о родных краях и свыжились с мыслью о вечном поселении в новых местах. Статус спецпереселенцев характеризовался унижительными процедурами регистрации, перерегистрации и отметок в местных комендатурах и иных органах НКВД или Мингосбезопасности. С полицейской дотошностью детально регламентировались и жестко контролировались каждый шаг спецпереселенцев, и на совершение многих элементарных действий надзирающего начальства. О перемещении места жительства или работы надлежало поставить в известность комендатуру не позднее трехдневного срока. Всякое своеволие спецпереселенцев немедленно пресекалось, а о суровом наказании за побег из мест поселения говорилось выше. Следует отметить, что нормы законодательства, регулировавшего статус спецпереселенцев, реализовывались на практике таким образом, что в большинстве своем лишились свободы и тяжкую судьбу спецпереселенцев. Некоторые представления об этом дают архивные материалы. Так, в докладе «О результатах хозяйственно-бытового устройства спецпереселенцев Северного Кавказа, поселенных в Кочетавской области Казахской ССР по состоянию на 30 ноября 1944 года говорится, что все население спецпереселенцев Северного Кавказа во многих случаях встретило скрытую форму сопротивления и враждебного отношения к ним со стороны местного населения и ряда руководителей районов и колхозов. На спецпереселенцев смотрели как на изменников родины и врагов народа, обратив на них издевательства, оскорбления и избиения. Считая их временной рабочей силой, никаких условий труда и жизни не создают, отдельные руководители выдумывают версии об избытке у них рабочей силы, чтобы не брать на работу спецпереселенцев. В селе «Привольное» местным колхозником выданы натуральный аванс на трудодни по 800 грамм зерна, а спецпереселенцам - 200 грамм, приговаривая: «Мы вас заставить подождать с голода и холода». Из-за отсутствия семян основная масса переселенцев не севла огороды. Голод и тяжелые жилищно-бытовые условия привели к повальным заболеваниям. В докладе делается вывод, что создалась критическая ситуация, когда сотни семей спецпереселенцев

стоят перед угрозой гибели. О вопиющих фактах произвола и самосуда над спецпереселенцами писал начальник управления по спецпереселению при СНК Казахской ССР Д. Родин в справке от 12 августа 1946 года №40сс. Письмо Яркова, пересланное из газеты «Известия» в СНК Казахской ССР, озаглавлено «Балхашские порядки и нравственные законы». В нем говорится об уплотнении в бараках спецпереселенцев из Чечено-Ингушетии под предлогом, что на одного жильца полагается 2 1/2 квадратных метра. Чеченцев и ингушей решили не пускать в театр, кинотеатр, базар и другие общественные места, ссылаясь на то, что те через выш перерадуют тифозные заболевания. Постановлением от 29 января 1939 года №50с «О положении переселенцев армян и торок в каучуководстве №13 Илийского района Алма-Атинской области» СНК Казахской ССР отметил, что в результате преступного отношения дирекции каучуководства №13 переселенцы торки и армяне находятся в исключительно тяжелых жилищных и бытовых условиях. Они размещены в общих бараках и отдельных комнатах зданий барачного типа, совершенно не приспособленных к зимним условиям, живут в исключительно антисанитарной обстановке, в результате чего отмечены случаи заболеваний сыпным и возвратным тифом и массовых простудных заболеваний. Отсутствует нормальное снабжение переселенцев продуктами питания. Положение оказалось настолько сложным, что СНК просил прокурора республики произвести расследование его причин и виновных привлечь к судебной ответственности. В середине 50-х годов политика государства по отношению к депортированным народам стала меняться. Первоначально намечалось ее смягчение и либерализация, а затем и отказ от ее отдельных наиболее одиозных, компрометирующих антиправовых положений. Так, Постановлением ЦК КП Казахстана и Совета Министров Казахской ССР от 12 ноября 1955 года №779-68с «О трудоустройстве и массово-разъяснительной работе среди советских граждан греческой национальности, проживающих на территории Казахской ССР» поручено разобраться с семьями советских граждан греческой национальности, незаконно высланных из Грузии и проживающих в Казахстане, установить материальный ущерб, понесенный ими в связи с незаконным изъятием у них имущества при выселении. Еще раньше Совет Министров СССР принял Постановление от 5 июля 1954 года №1439-649с «О снятии некоторых ограничений в правовом положении спецпоселенцев» (о нем мы узнаем через указание Генерального прокурора СССР от 20 июля 1954 года №131/32с\*), в котором отметил, что в связи с изменениями,

происшедшими в стране и в жизни спецпоселенцев, применение к ним существовавших тогда ограничений в правовом положении не вызывается необходимостью. Лицам, состоящим на учете спецпоселенцев, занимающим общественно-полезным трудом, предоставляется право проживания в пределах данной области, КР республики, а по служебным командировкам - право свободного передвижения в любой пункт страны на общих основаниях. Во изменение существовавшего порядка была установлена для спецпоселенцев личная явка на регистрацию в органы МВД один раз в год. Сняты с учета в органах МВД дети спецпоселенцев до 16-летнего возраста; они освобождены из-под административного надзора, и к ним в дальнейшем не должны были применяться ограничения, установленные для спецпоселенцев. Отменено применение штрафов и ареста как административных мер наказания к спецпоселенцам за нарушения режима в местах поселения. 11 февраля 1957 года Верховный Совет СССР принял закон «Об утверждении Указа Президиума Верховного Совета СССР о восстановлении национальной автономии балкарского, чеченского, ингушского, калмыцкого и карачаевского народов». Но и после этого процесс исправления чудовищной несправедливости и правовых несоразцаций, допущенных советским государством по отношению к депортированным народам, шел необычайно медленно, неуверенно и непоследовательно. Государство как бы с сожалением делало шаги по восстановлению прав депортированных народов, каждый раз изображая дело так, будто оно идет на большие уступки, а не воздает им должное, положенное по Конституции. Таким образом, институт депортации народов как в целом, так и по отдельным формам его проявления не укладывается в рамки права и не согласуется с общественными юридическими критериями. Он не вписывается в прогрессивные демократические стандарты, выработанные человечеством. Это концентрированный гибрид несправедливости, произвола и беззакония. Законодательство о депортации народов являлось частью репрессивно-карательного законодательства, которое было глубоко засекречено, не подлежало обнародованию и огласке, не осуществлялось «железом и кровью», омерзало жизнь общества, вносил в нее мощную трагическую струю и привел к массовым жертвам и тяжелым последствиям. Оно должно было полностью раскритиковано, обнародовано, всесторонне проанализировано, с тем чтобы в будущем ничего подобного допущено не было.







### Бог Людмилы Волковинской

Алматы. Как часто мы говорим о талантливых людях и об их творчестве - от Бога. Так и с Людмилой Волковинской, известной казахстанской художницей, интересным мастером и человеком далеко не легкой судьбы. И ее очередная выставка, которую представил в эти дни в Центральном государственном музее искусств имени А. Кастеева свободный театр живописи, - благодарение Богу. Она так и называется «Господь мой, Бог мой»: восемь портретов на стекле, каждый из которых выполнен в разных красках, а в целом являющие прекрасную гармонию цветов радуги, быть может, самого уникального явления в природе. «Искушение Иисуса в пустыне» - красный портрет, «Начало служения» - зеленый. Портреты «Иисус - целитель» и «Скорбь Иисуса» выполнены в голубом и синем тонах, «Искушительная смерть» - в фиолетовых. Главным цветом картины «Воскресение Иисуса», завершающей эту серию, Людмила Волковинская сделала белый, цвет добра и света.

Как говорит сама художница, не надо искать в портретах Иисуса Христа сходства с иконами. Это же Бог, встреча с которым, к счастью, состоялась. И не только для Л. Волковинской, но и для всех нас.

Уникальные работы мастера находятся в музеях и частных коллекциях в России, Германии, Франции, Бельгии, США, Канаде, Австрии, Израиле, Китае и ряде других стран. Сейчас Людмила Волковинская готовится к большой выставке картин на библейские темы, которая состоится в Париже.

На снимках: открытие выставки. Огромный интерес к творчеству Л. Волковинской.



Фото КазТАГ



### Выставки

## Цвет времени

Так называется экспозиция, открывшаяся в Карагандинском музее изобразительных искусств, где представлены живопись, графика, скульптура репрессированных художников - работы, которые собирались сотрудниками музея в течение последних семи лет. Среди некогда забытых имен - немало немецких. Художники-немцы были посланы в Караганду в начале 40-х годов из-за своего происхождения.

В книге советского искусствоведа П. Лебедева «Советское искусство в период иностранной военной интервенции и гражданской войны» мы можем прочитать кое-что о борьбе за реализм в советском искусстве в 1921-32 годах: «Центральный Комитет нашей партии и, прежде всего, В.И. Ленин, самым решительным образом осуждали деятельность и творчество футуристов и «пролеткультовцев», всячески поддерживали реалистическое направление. Как мы уже отметили, в начале 20-х годов ведущее положение в изобразительном искусстве начинает занимать советская тематическая картина. В это время получают развитие и другие виды искусства, но все же художественная жизнь и творческие искания определились в это время задачами советской тематической картины, борьбой передовых художников за картину. В этой области прежде всего развернулась ожесточенная борьба реализма против постсезаннизма, экспрессионизма, натурализма. И борьба имела решающее значение для определения путей и исканий художников во всех видах и жанрах изобразительного искусства.

А. Луначарский в связи с этим совершенно правильно писал: «... пролетариат предъявил к художникам... требование выразить его идеи и чувства в картинах. Картина, являющаяся выражением и иллюстрацией такого явления, как революция, - это ведь бесконечно большое задание.

### Версии

## Неизвестное письмо Есенина

Доцент Бристольского университета Гордон Маквей в 1963 году окончил Оксфордский университет, где изучал русский язык и литературу. В шестидесятые годы он увлекся творчеством Сергея Есенина и написал кандидатскую диссертацию «Жизнь и творчество С.А. Есенина (1895-1925)» и защитил ее в Оксфорде в 1969 году. В 1964-1966 гг. в Москве Г. Маквей собирал материалы о С. Есенине, когда стажировался в МГУ.

Гордон Маквей встречался и беседовал со многими знакомыми и друзьями поэта. Он автор двух книг: «Есенин. Жизнь», 1976 г. (изд. в США и Англии); «Изадора и Есенин» (изд. в США и Англии в 1980 году).

У Г. Маквея много публикаций по результатам его исследовательской работы о жизни и творчестве С. Есенина. Эта работа в литературных архивах и рукописных отделах университетов и научно-исследовательских институтов в Москве и Ленинграде (Петербург).

Как писал мне Гордон Маквей: «Эта работа на всю жизнь: изучение жизни и творчества С. Есенина, крестьянских поэтов, имажинистов, да и А. П. Чехова».

Об А.П. Чехове, любимом писателе, Г. Маквей написал объемистую книгу: «Жизнь Чехова в его письмах».

О некоторых из многочисленных публикаций Г. Маквея необходимо

Кто же мог выполнить его?

Футуристы, чудовищно смешивая свой, приспособленный к беспредметности стиль... пытались создать какой-то бойкий фут-жаргон... Ведь все это были финтифлюшки, выросшие на почве потери содержания прежним обществом...»

Итак, к 30-м годам окончательно «победил» социалистический реализм, инакомыслие и инакоизображение в нашем искусстве были подавлены. Многие художники оказались настолько чуждыми новому образу жизни, что молодое пролетарское государство спешило изолировать их от общества. Так более пятидесяти художников в 30-50-е годы попали в Караганду. Они работали как на шахтах, рудниках, так и занимались оформлением улиц и площадей, интерьеров общественных зданий, создавали декорации в театрах и экспозиции в историко-краеведческом музее, открывали первые художественные студии.

Леонид Эмильевич Гамбургер с 1941 по 1957 годы жил в Караганде, работал сначала художником на шахтах, одновременно оформлял первую экспозицию областного краеведческого музея, потом - художником в театрах - казахском и русском драматическом. Сотрудничал с областной газетой «Индустриальная Караганда», публикуя на ее страницах острые карикатуры политического характера под именем Л. Гаврилова.

Артур Владимирович Фонозин находился здесь с 1942 по 1953 года. Но в 1953 году получает разрешение вернуться в Москву, где проживал до смерти.

Владимир Александрович Эйферт работал художником клуба и руководителем изостудии. Воспитал учеников - Г. Гилевского, А. Цоя, Ю. Евсеева. В 1960 году жизненный путь Эйферта закончился в Караганде.

Павел Петрович Фризен в 1935 году был арестован по ложному обвинению, получил срок, попал в Кар-

лаг, в котором провел 11 лет своей жизни. После освобождения Павел Петрович остался в Караганде. До 1966 года вел изостудию при Дворце культуры горняков. Его учениками были известные художники: Л. Смаглюк, А. Сыров, Ю. Вольф, С. Конуров.

Кисти репрессированных художников принадлежит много пейзажей, посвященных шахтерскому краю. Это и «Терриконы в Старом городе. Шахта N 1» Л.Э. Гамбургера, и серия «Старая Караганда» А.В. Фонозина, и «Зимняя Караганда» В.А. Эйферта. Данные полотна и другие, представленные в экспозиции, еще раз показывают нам, что даже в тяжелых условиях ссылки, тюремного заключения жизнь человека не прекращается: он продолжает открывать для себя новое. Для репрессированных художников творческим открытием явилось не только степные ландшафты, но и культура казахского народа. Об этом говорят, например, картины Л.Э. Гамбургера «У юрты», «Чаепитие», «Казах».

Все выставленные картины выполнены в реалистической манере. Но не поворачивается язык отности их к господствующему тогда направлению социалистического реализма, потому что нет в них ярких, радостных красок, присущих истинному социалистическому реализму, а наоборот - спокойные, либо приглушенные, темные тона.

Если же вы хотите глубже, каждым нервом прочувствовать, что творилось в душах репрессированных художников, лучше взглянуть на работы, выполненную бывшим узником Карлага Львом Михайловичем Премировым, «Я вспоминаю». На неизменное жонглирование каторжным трудом человека с окружающими от ужаса глазами. Чтоб Вам было легче представить этот графический портрет, позволю себе провести параллель с известной картиной «Последний день Помпеи». Помните ощущение ужаса, которое передает это изображение? Так вот, работа Л.М. Премирова не менее выразительна.

Сталинский режим поставил своей задачей разрушить, как Помпею, души неугодных ему творческих личностей.

сделанной нами копии; подлинник текста заверен Кукиным.»

С. Есенин - А. Кукинову  
Атлантический океан 7 февраля 1923 года  
Париж, Руе де ла Поппе, 103

Милый Сандро!  
Пишу тебе с парохода, на котором возвращаюсь в Париж. Едем вдвоем с Изадорой. Ветлугин остался в Америке. Хочет попытаться судьбу по своим «Запискам», подражая человеку с коронковыми зубами.

Об Америке расскажу после. Дрянная ужаснейшая: внешне типом сплошное Баку, внутри Захер-Менский, если поведать его на Серпинской.

Вот что, душа моя! Слышал я, что ты был в Москве. Мне очень бы хотелось знать кой что о моих делах. Толя мне писал, что Кожобаткин и Айзенштадт из магазина выбыли. Мне интересно, на каком попусу теперь в нем я, ибо об этом в письме он по рассеянности забыл сообщить.

Сандро, Сандро! Тоска смертная, невыносимая, чью себя здесь чужим и ненужным, и как вспомню про Россию, вспомню, что там ждем меня, так и возвращаться не хочется. Если б я был один, если б не было сестер, то плюнул бы на все и уехал бы в Африку или еще куда-нибудь. Тошно мне, законному сыну российскому, в своем государстве пасынком быть. Надоело мне это блудское снисходитель-

ное отношение власть имущих, а еще тошней переносят подхалимство свое же братии к нам. Не могу! Ей Богу, не могу! Хоть кару кричи или бери нож да становись на большую дорогу.

Теперь, когда от революции остались только хрен да трубка, теперь, когда там жмут руки тем (неразб.), кого раньше расстреливали, теперь стало очевидно, что ты и я были и будем той сволочью, на которой можно всех собак вешать.

Слушай, душа моя! Ведь и раньше ешь там, в Москве, когда мы с ним приходили, они даже стул не предлагали нам присесть. А теперь, теперь элое уныние находит на меня. Я перестаю понимать, к какой революции я принадлежал. Вижу только одно, что ни к февральской, ни к октябрьской. По-видимому, в нас скрывался и скрывается какой-нибудь ноябрь. Ну да ладно, оставим этот разговор пор Тетку. Пришли мне, душа моя, лучше что привез из Москвы нового, и в письме опиши все. Только гостей, которые говорят обо мне, не пиши. Запиши их лучше у себя «на стенке над кроватью». Напиши мне что-нибудь хорошее, теплое и веселое, как друг. Сам видишь, как я матерюсь. Значит больно и тошно.

Твой Сергей.

Татьяна ГОЛЕНЕВА

Николай ХОВРЯКОВ

### Наше наследие

## Немецкие храмы в Поволжье



В 1765 году в живописной долине реки Иловля появилась католическая колония Каменка (Бер). Селение, укрывшееся от степных ветров и зноя в зеленой низине между пологими холмами, неподалеку от Большой Саратовско-Астраханской дороги, «издана построено по плану и разделено на кварталы по 2 и 7 дворов». Жители этой, довольно крупной, колонии могли, таким образом, одинаково успешно заниматься земледелием и торговлей. Каменка процветала: в конце прошлого века, например, здесь было 4,4 тысячи жителей, волостное правление, больница, 2 школы, 9 кирпичных, 169 каменных, 203 деревянных жилых дома (остальные глинобитные). Имелась специальная площадь для регулярных базаров.

Местной гордостью в XIX веке была приходская церковь, построенная колонистами в 1820-е годы вместо старой «казенной». Один из путешественников, описывая в середине века каменные церкви в поволжских колониях отмечал: «Не менее величественны и некоторые деревянные, как то в колонии Каменка...» Есть в исторических бумагах и такая запись: «С 1890 года церкви здесь нет». Причина не названа; можно предположить, что здание пострадало от пожара. Почти два десятилетия прихожане собирались в обычном, приспособленном для обрядов доме. Наконец, в 1907 году закончилось строительство нового храма - из красного кирпича, просторного, с хорами и органом. Церковь возвели по последней архитектурной моде - в неоготическом духе.

За последние пятьдесят лет здание успело побывать складом, тракторным гаражом; сейчас оно пустует. Огромный ущерб причинен интерьеру; выбиты резные дубовые двери; разрушена изящная церковная ограда. Но церковь стоит, сохранила колокольню с куполом, крышу, кирпичный декор - и по-прежнему красива особой, трагической красотой.

### На досуге

## Кроссворд

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Болотная птица, род кулики. 4. Литературное произведение, в котором идеализировано описывается пастушеский и сельский быт на лоне природы. 10. Предводитель Соловецкого восстания 1668-76 гг. 11. Внешняя показная пышность. 12. В широком смысле то же, что театр. 13. Продолговатая посуда с толстыми стенками для жарения и тушения. 16. Природа (устар.). 18. Итальянский дирижаблестроитель. 20. Территория на юге Венесуэлы. 21. В греческой мифологии богиня возмездия. 25. Способ что-нибудь делать, особенность поведения. 26. Философ, президент Тарджиской Академии наук. 30. Кустарник или небольшое дерево, почти все виды ядовиты. 32. Спортивная командная игра. 33. Простейшая грузоподъемная машина. 34. Бесцветная жидкость, выделяет из газов при помощи нефтепродуктов. 35. 14-16 век, небольшое музыкально-политическое произведение любовно-лирического содержания. 36. Специалист, обучающий верховой езде.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 2. Нижний барьер вдоль авансены. 3. Восточный струнный инструмент в виде мандолины. 5. Пряность. 6. Последняя буква церковно-славянской и старой русской азбуки. 7. Оружие для вспашки на небольшую глубину. 8. Привести в растерянность, лишиться соображения. 9. Порода охотничьих собак. 14. В бухгалтерии: перенос суммы на другую страницу. 15. Грузоподъемное устройство, состоящее из подвижных и неподвижных блоков и каната. 17. Духовой медный оркестровый музыкальный инструмент. 19. Механическое, электрическое или гидравлическое устройство, обеспечивающее гибкую обратную связь в автоматических регуляторах. 22. Барабан с удлиненным корпусом. 23. Полоса наносной шкуры, отделяющая лагуна от моря. 24. Сверхминиатюрная металлокерамическая приемно-усилительная лампа. 27. Мореплаватель, капитан-командор русского флота. 28. Французская актриса (1844-1923). 29. Люди, принадлежащие к антиобщественным элементам. 31. Стихотворение из 14 строк.

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 1. Есаул. 4. Нонсенс. 6. Алябьев. 9. Кашне. 10. Рионы. 12. Слога. 13. Бор. 14. Табун. 15. Ватто. 17. «Единство». 20. Регистан. 24. Енсен. 25. Тампико. 26. Сплав. 27. Якобинец. 31. Клопчидж. 34. Иоган. 35. «Ермак». 37. Тембр. 38. Ллойд. 40. Армия. 41. Лонжа. 42. Антарес. 43. Кираир. 44. Краги.

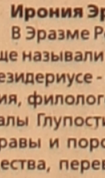
ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Естество. 2. Аалто. 3. Лабрадор. 4. Нурабад. 5. Ершов. 7. Яхонт. 8. Вошанка. 9. Коран. 11. Ирбис. 16. Трепанг. 17. Егера. 18. Синди. 19. Витте. 21. Ероол. 22. Ибен. 23. «Новик». 28. Креолка. 29. Бомба. 30. Цимлянск. 31. Кнедлики. 32. Домна. 33. Юршир. 36. Кумир. 37. Тренер. 39. Осина.

Ответы на кроссворд, опубликованный в N 1  
«Единство» 20. Регистан. 24. Енсен. 25. Тампико. 26. Сплав. 27. Якобинец. 31. Клопчидж. 34. Иоган. 35. «Ермак». 37. Тембр. 38. Ллойд. 40. Армия. 41. Лонжа. 42. Антарес. 43. Кираир. 44. Краги.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Естество. 2. Аалто. 3. Лабрадор. 4. Нурабад. 5. Ершов. 7. Яхонт. 8. Вошанка. 9. Коран. 11. Ирбис. 16. Трепанг. 17. Егера. 18. Синди. 19. Витте. 21. Ероол. 22. Ибен. 23. «Новик». 28. Креолка. 29. Бомба. 30. Цимлянск. 31. Кнедлики. 32. Домна. 33. Юршир. 36. Кумир. 37. Тренер. 39. Осина.

## Юмор серьезных людей

Как часто говорим мы, что живем мы в просвещеннейший век! Углубляемся в атом, устремляемся в космос. Мечтания мыслителей иногда неоглядны, свершения науки порой удивительны. И все же не зря находятся созвучия нынешним заботам в иронических остротах мудрых скептиков далекой старины.



Ирония Эразма  
В Эразме Роттердамском, или, как его еще называли в духе латинской традиции, Дезидериусе - гуманисте эпохи Возрождения, филологе и писателе, авторе «Похвалы Глупости», сатиры, высмеивавшей нравы и пороки современного ему общества, переводчике «Нового завета» с

латыни на голландский, многие угодники римской курии видели, хоть и не явного, но неформального врага католического фанатизма. И при случае норовили колнуть упреком в неблагообразии: - Все говеют, а вы, как после разговения, пьете и едите в пост скоромное. - Что делати? - учтиво, но не без лукавства разводил руками мудрый иронист. - Сам я добрый католик, но мой

желудок - решительный лютеранин. Свет науки  
Немецкий естествоиспытатель прошлого века, биолог-эволюционист, сторонник и пропагандист учения Ч. Дарвина, автор всемирно известных книг «Мировые загадки» и «Общая морфология организмов» Эрнст Геккель как-то, будучи в гостях оказался рядом со священником. Кол-

да тот вынул сигару, ученый предупредительно протянул зажженную шведскую спичку. Но как только ее взял священник, она потухла. - Смотрите, свет науки погас, - укороп натуралиста служитель культа. - Ничего удивительного, - тут же отпарировал ученый, - в руках церкви это происходит во впервые.

**Компьютеры и оргтехника из США 33-34-37**

Shibek-Sholy-Pr.50 4.Etag, 480044 Almaty, Republik Kasachstan	Казахстан 480044 Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, 4-й этаж	Vorzimmer des Chefredakteurs - 334-269; stellvertretender Chefredakteur - 333-853; Redaktionssekretär - 333-509; Politik, Wirtschaft und Soziales - 333-777; Außenpolitik - 332-502; Briefe - 333-762; Kultur - 332-502; Nachrichten - 333-396;	Russische Beilage - 334-384, 333-396,333-777; Literatur-333-880; Stilredakteur-334-556; Maschinenschreibbüro-332-587; Korrektorenbüro - 332-587; Bibliothek-333-233.	ИНДЕКС 65414 Учредитель: Кабинет Министров РК регистр. N 483-484 "Дойче Альгемайне Цайтунг"	Газета отпечатана в типографии республиканского газетно-журнального издательства "Даур" 480044 Алматы, пр. Ленина, 2/4	Газета отпечатана офсетным способом	Объем 8 печатных листа	П 123456789 10 M 123456789 10	Заказ 10430
---	---	---	--	---	--	-------------------------------------	------------------------	-------------------------------	-------------